Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 56 (1977)

Artikel: Bemerkungen zur kritischen Aufnahme der Fundmünzen des Kantons Graubünden

Autor: Koenig, Franz E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRANZ E. KOENIG

BEMERKUNGEN ZUR KRITISCHEN AUFNAHME DER FUNDMÜNZEN DES KANTONS GRAUBÜNDEN

Dieser Bericht faßt einige Ergebnisse und Resultate zusammen, die im Zusammenhang mit der Inventarisierung der Fund- und Sammlungsmünzen des Rätischen Museums (RM) Chur gewonnen werden konnten [1].

Aufbewahrungsorte

Heute bekannt sind Fundmünzen aus dem Kanton Graubünden in der topographischen Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums (SLM) Zürich, im RM Chur, beim Archäologischen Dienst des Kantons Graubünden in Chur und im Museum St. Moritz. Eine nicht genau bestimmbare Anzahl von Münzen befindet sich in Privatbesitz und an einigen verstreuten Aufbewahrungsorten.

Die Bestände des SLM zerfallen in vier Gruppen:

Münzen mit Inv.-Nr. AG. R. gehören zur Sammlung der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich und sind Altfunde aus dem letzten Jahrhundert. Zu Beginn dieses Jahrhunderts gelangten sie in den Besitz des SLM und wurden dort inventarisiert. Die Angaben zu den Fundmünzen stammen von den Unterlagekartons. Es gibt zu diesem Material primäre schriftliche Angaben im Archiv der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, das im SLM aufbewahrt wird. Diese Quellen sind bis heute unbearbeitet geblieben; sie dürften sich bei einer genauen Durchsicht jedoch als eine immense Fundgrube erweisen. Die Notizen in einigen wenigen Sitzungsberichten konnten dank den Zitaten bei Heierli-Oechsli [2] nachgeprüft und in der Auswertung berücksichtigt werden.

Münzen mit Inv.-Nr. LM. A. sind Erwerbungen des SLM seit seiner Gründung. Sie wurden bis 1943 mit diesen Inventarnummern versehen. Die wichtigsten Eingänge sind im Jber. SLM aufgeführt.

Münzen mit Inv.-Nr. LM. M. sind Erwerbungen des SLM seit 1943. Die wichtigsten Eingänge sind ebenfalls im Jber. SLM erwähnt und wurden zuweilen auch in den Fundnotizen der SM gemeldet.

[1] Die Bearbeitung der Sammlungsmünzen erfolgte 1973, diejenige der Fundmünzen 1975 bis 1977. Beide Aufträge wurden von H. Erb, ehem. Konservator des RM, erteilt. Für seine zahlreichen Hinweise, Anregungen und die großzügige Unterstützung bin ich ihm zu großem Dank verpflichtet. Für Auskünfte danke ich H. A. Cahn, B. Kapossy und H. M. von Kaenel; dem Redaktionskomitee der SNG für die Aufnahme in der SNR.

[2] J. Heierli-W. Oechsli, Urgeschichte Graubündens mit Einschluß der Römerzeit, Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich (MAGZ), 26, 1, Zürich 1903, 1–80.

Münzen mit Inv.-Nr. LM.P. stammen aus den prähistorischen Grabungen des SLM und werden an betreffender Stelle publiziert. Diese Münzen befinden sich nicht im Münzkabinett des SLM, sondern auf der prähistorischen Abteilung. Die Funde der neuesten Grabungen sind noch nicht inventarisiert.

Die von U. Friedländer begonnene Neubestimmung der topographischen Sammlung des SLM hat den Kanton Graubünden noch nicht erfaßt [3].

Die Anfänge der Münzsammlung des RM reichen bis in die Zeit der alten Historischen Gesellschaft vor 1869 zurück [4]. Mit der Gründung der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden begann die Entwicklung der «Alterthumssammlung». Sie kann seit 1869/70 anhand der Eintragungen im Eingangsbuch des RM und seit 1871/72 in den Jahresberichten der genannten Gesellschaft (Jber. HAGGR) verfolgt werden. Das Eingangsbuch ist in der Folge leider nicht immer lückenlos und in gleicher Art und Weise geführt worden. Dasselbe gilt auch für die Zuwachsverzeichnisse in den Jahresberichten, doch ergänzen diese beiden Quellen einander oft. Es gibt aber auch Münzen, die sich nur auf den Unterlagezetteln schriftlich nachweisen lassen. Damit sind die drei wichtigsten Quellen für die Identifizierung der Fundmünzen (Eingangsbuch, Jber. HAGGR und Unterlagezettel) genannt. Die Unterlagezettel sollten dabei differenziert betrachtet werden, da es primäre und sekundäre sowie doppelseitig beschriebene gibt. Ihr Quellenwert ist entsprechend unterschiedlich einzustufen. Aus der Kombination dieser drei Hauptquellen und allfälliger weiterer Erwähnungen in der übrigen Literatur ergeben sich unterschiedliche Grade von Sicherheit der Identifizierung eines Stückes als Fundmünze. Dies gilt auch für Funde, die heute im Original nicht nachweisbar oder nicht identifizierbar sind (beim Vorhandensein mehrerer Münzen des gleichen Typs). Die Fragwürdigkeit gewisser Angaben über die Fundumstände sollte ebenfalls zum Ausdruck gebracht werden können. Eine einfache Methode, der Sache in allen diesen Punkten gerecht zu werden, ist die Unterteilung des Fundmaterials in Kategorien [5].

Natürlich müssen die genannten Quellen einer sorgfältigen Kritik unterzogen werden, um mögliche Fehlbestimmungen oder Vertauschungen zu erkennen und zu korrigieren. Der Entscheid ist sicher manchmal schwierig, auch wenn es gewisse Anhaltspunkte gibt [6].

Recht zahlreich sind Münzen, die im Eingangsbuch als «unbestimmbar» bezeichnet werden. Sie fallen für eine numismatische Auswertung außer Betracht, sollten jedoch in einer Mengenstatistik mit Stückzahlen und auf Verbreitungskarten unbe-

[3] H. U. Geiger und U. Friedländer vom Münzkabinett des SLM danke ich für die Vermittlung von Photos und die zahlreichen Auskünfte. Publikation der photographischen Aufnahmen von Münzen im SLM mit freundlicher Erlaubnis der Direktion des Schweizerischen Landesmuseums.

[4] F. Jecklin, Katalog der Alterthums-Sammlung im Rätischen Museum zu Chur, Chur 1891.

[5] So von H. M. von Kaenel für das Material aus Avenches, SNR 51, 1972, 47 ff., bes. 55.

[6] Zur Aufnahme von Fundmünzen: H. Gebhard / K. Kraft / H. Küthmann / P. R. Franke / K. Christ, Bemerkungen zur kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, JNG 7, 1956, 9 ff. (im folgenden mit Kraft zitiert). Zu dieser Frage bes. 17 und 27.

dingt berücksichtigt werden. Ausgenommen sind natürlich die seltenen Fälle, in denen die Identifizierung und Bestimmung einer solchen «unbestimmbaren» Münze gelingt.

Die Münzsammlung des RM ist bis in die jüngste Vergangenheit leider sehr stiefmütterlich behandelt worden. Die Aufbewahrungsart auf Unterlagezetteln in Schubladen leistete Vertauschungen Vorschub. Eine systematische Zusammenstellung der Dokumente zu den Eingängen von Münzen fehlt bis heute, und das Archiv ist in dieser Hinsicht noch nicht durchforscht worden [7]. Der Quellenstand war somit auch für die Inventarisierung nicht restlos befriedigend.

Seit 1961 werden im RM für Neueingänge von Münzen Inventarnummern verwendet. Auch aus dem Altbestand sind in den letzten Jahren einige wenige Stücke inventarisiert worden. Dabei scheinen die ursprünglichen Unterlagezettel vernichtet worden zu sein. Bei der 1973 durchgeführten Inventarisierung der Sammlungsmünzen fanden sich einige Münzen, die durch den beiliegenden Unterlagezettel als Fundmünzen ausgewiesen wurden. Eine Prüfung der Zugehörigkeit des Zettels zur Münze wurde damals nicht vorgenommen, sondern nur eine Liste dieser Stücke erstellt. Die Unterlagezettel befinden sich nicht mehr bei den Münzen und sind zurzeit im RM nicht auffindbar, wenn nicht überhaupt verloren. Das RM hat auch verschiedentlich Tauschaktionen durchgeführt, um in den Besitz von Fundmünzen zu kommen. Es kann nicht ganz ausgeschlossen werden, daß dabei in die Sammlungsmünzen geratene Altfunde weggegeben worden sind.

Forschungsgeschichtliches

Eine erste Bestandesaufnahme der Fundmünzen des RM stellt der Katalog von 1891 dar [8]. Einige wenige Stücke sind dort unter «III. Prähistorische Sammlung» auf S. 13 ff., der Hauptteil unter «IV. Münzsammlung» auf S. 24 ff. verzeichnet. Die Angaben sind sehr dürftig und beschränken sich auf die Nennung des Prägeherrn und seiner Lebensdaten. Unterschieden werden die drei Metalle Gold, Silber und Kupfer. Dabei ist zu beachten, daß die in den drei Spalten angegebenen Zahlen den *Gesamtzahlen* der von diesem Prägeherrn im RM vorhandenen Stücke entsprechen. Sie zählen also Fund- und Sammlungsmünzen zusammen! Diese Zahlen dürfen daher nicht mit den bei einzelnen Prägeherren genannten Fundorten in Zusammenhang gebracht werden. Aufgrund der Angaben in den anderen eingangs genannten Quellen lassen sich höchstens approximative Mengen für diese Fundorte errechnen. Einzelne in diesem Katalog aufgeführte Stücke sind heute noch mit absoluter Sicherheit identifizierbar.

1903 publizierten Heierli und Oechsli eine Gesamtdarstellung des urgeschichtlichen und römerzeitlichen Kantons Graubünden [9]. Die Autoren haben sehr viele

[7] Das RM beabsichtigt, «diese Arbeit im Laufe der nächsten Jahre an die Hand zu nehmen», Brief S. Naulis, des wissenschaftlichen Assistenten des RM, vom 15. 11. 1976.

[8] Jecklin a. O.

[9] Heierli-Oechsli a. O. (oben Anm. 2).

Nachrichten über Fundmünzen im Text verarbeitet, wobei sie in den Anmerkungen über die benutzten Quellen reichlich Auskunft geben. Der Katalog «umfaßt ... wohl so ziemlich alle einigermaßen zuverlässigen römischen Münzfunde des Kantons Graubünden» [10]. Ein Vergleich der Angaben im Text mit denjenigen des Katalogs hat aber verschiedene Unstimmigkeiten und Lücken ergeben. Die bis heute überprüften Primärquellen im Nachlaß von J. Heierli (im Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Basel = SGU Mat. Heierli) machen zum Teil ebenfalls abweichende Angaben. Die vorgelegten Münzen stammen aus den Beständen des SLM, des RM, der Sammlung von Major H. Caviezel und aus Privatbesitz mit unbekanntem Aufbewahrungsort. Die Informationen zu den Stücken des SLM beruhen auf einer Mitteilung von Zeller-Werdmüller, diejenigen zu den Beständen des RM auf dem Katalog von 1891 [11]. Schon Heierli-Oechsli unterlagen hier dem Irrtum, daß die Zahlen dieses Katalogs Mengenangaben der Fundmünzen seien (so für Augustus, Nero, Vespasian, Domitian usw.). Diese falsche Auffassung ist bis in die neueste Literatur kolportiert worden.

Eine wesentliche Bereicherung bringt die Sammlung von Major H. Caviezel. Sie soll damals «über hundert unpublizierte Stücke» umfaßt haben. Die Bestimmung der Münzen erfolgte unter Mithilfe von F. Imhoof-Blumer [12]. Dies ist meines Wissens die erste schriftliche Fixierung dieser Sammlung [13].

Die Angaben zu den Münzen in Privatbesitz mit unbekanntem Aufbewahrungsort stammen aus Zeitungen, Zeitschriften und Korrespondenzen und sind zum Teil im Nachlaß von J. Heierli nachweisbar. Eine Identifizierung der von Heierli-Oechsli aufgeführten Stücke ist größtenteils möglich, Schwierigkeiten begegnen vor allem in der constantinischen Zeit.

Ein bedeutender Teil der Altfunde in den Beständen des RM entstammt der genannten Sammlung aus dem Nachlaß von Major H. Caviezel [14]. Die bei Heierli-Oechsli genannte Mengenangabe von über hundert Stücken läßt sich heute mit etwa 119 Münzen präzisieren. Wie viele davon wirklich Fundmünzen sind, läßt sich zurzeit noch nicht sicher sagen [15].

1921 erwarb das RM von M. Willi «70 Stück römische Kaisermünzen, in Graubünden gefunden» (Zitat Eingangsbuch) aus dem Nachlaß von Caviezel. Im Eingangsbuch sind nur die Prägeherren mit Fundorten aufgeführt, leider ohne Stückzahlen. Von welchen Fundorten mehrere Münzen des gleichen Prägeherrn in die Sammlung eingegangen sind, läßt sich nur mit Hilfe der Unterlagezettel und der Literaturquellen rekonstruieren. Die Unterlagezettel sind alle von der gleichen Hand

10 Heierli-Oechsli a. O. 42 ff.

11 Heierli-Oechsli a. O. 41, Anm. 2.

12 Heierli-Oechsli a. O. 42, Anm. 1.

13 Aufzeichnungen Caviezels selbst zu seiner Sammlung sind mir bisher nicht bekannt geworden. Die Unterlagezettel im RM stammen kaum von ihm.

14 Vergl. die Nekrologe in Jber. HAGGR 39, 1909 (1910), VIII/IX und Jb. SGU 3, 1910, 15 f.

15 Heierli-Oechsli nennen im Katalog 68 Stücke.

geschrieben. Interessant ist, daß griechische und republikanische Fundmünzen im Eingangsbuch nicht erwähnt werden, obwohl sie durch die gleichartigen Unterlagezettel einwandfrei als zu diesem Komplex gehörig ausgewiesen werden. Dieselbe Erscheinung findet sich auch bei Heierli-Oechsli, so daß die Vermutung nahe liegt, die Angaben der Unterlagezettel könnten mit deren Katalog in Verbindung stehen. Eine Identifizierung der Stücke ist im allgemeinen möglich; größte Konfusion herrscht allerdings bei den Prägungen Traians.

Eigenartigerweise wird der Ankauf dieser bedeutenden Sammlung und deren Eingang ins RM im Jber. HAGGR mit keinem Wort erwähnt. Bisher ist es nicht gelungen, dafür eine Erklärung zu finden. Im Jb. SGU 14, 1922, 90 f. wird hingegen auf die Tätigkeit Caviezels und den Erwerb seiner Sammlung durch das RM hingewiesen. Die dort gemachten Angaben entsprechen denjenigen des Eingangsbuches. Sie scheinen auf einer Mitteilung des damaligen Konservators des RM F. von Jecklin zu beruhen. Eine Abweichung besteht: für den Fundort Paspels-Rodels werden je ein Gallienus und ein Valens genannt. Es handelt sich dabei zweifelsfrei um eine Verwechslung. Eine analoge Angabe findet sich elf Zeilen weiter oben für den richtigen Fundort Tiefencastel, und diese beiden Stücke sind auch nachweisbar. Die Fehlinformation ist ebenfalls bis in die jüngste Zeit übernommen worden.

Der zweite Teil der Sammlung aus dem Nachlaß von Major H. Caviezel wurde 1935 von A. Hunger-Clottu dem RM übergeben. Er umfaßte nach Auskunft des Eingangsbuches 48 Münzen. Es sind einige wenige Fundorte genannt, die meisten Stücke haben überhaupt keine Herkunftsangabe. Eine weitere Münze, die möglicherweise ebenfalls aus dem Nachlaß von Caviezel stammt, gelangte 1938 ins RM. Obwohl sich unter diesen Münzen auch Fälschungen und besonders gut erhaltene Stücke befinden, kann nicht ganz ausgeschlossen werden, daß es sich bei den übrigen auch um Fundmünzen handelt. Für einige wenige konnte der Nachweis bereits erbracht werden. Entgegen der im Jber. HAGGR 65, 1935, XIII geäußerten Ansicht halte ich eine Rekonstruktion der Sammlung von Major H. Caviezel für durchaus möglich. Bis heute ist aber noch zu wenig Quellenmaterial bekannt.

Eine weitere Erwähnung fanden die Fundmünzen im großen Werk von Poeschel [16]. Seine Quellen sind vor allem Heierli-Oechsli, das zitierte Jb. SGU sowie einzelne Meldungen von Neufunden (z. T. erst in den Nachträgen eingearbeitet). Die dort bereits vorhandenen Fehler wurden übernommen und einzelne Fundmeldungen auch leicht verändert oder vereinfacht wiedergegeben.

Der Katalog von 1891, Heierli-Oechsli, Jb. SGU 14, 1922 und Poeschel sind die literarischen Hauptquellen zu den Fundmünzen des Kantons Graubünden. Daneben gibt es eine ungeheure Flut von Fundmeldungen und Erwähnungen der einzelnen Stücke von den einschlägigen archäologischen Periodika bis hinab zu den Lokalblättchen und Tageszeitungen. Als weitere Quellen wären hier die Archive der Museen sowie der archäologisch-historisch ausgerichteten Gesellschaften und die

[16] E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden, 7 Bde., Basel, 1937–1948.

Nachlässe und Korrespondenzen der früheren Forscher und Sammler zu nennen. Das meiste davon ist so gut wie unbearbeitet oder überhaupt nicht bekannt [17]. Im Verlauf der Inventarisierungsarbeiten hat sich gezeigt, daß sich der Gang zur Primärquelle meistens lohnt, auch wenn er zuweilen recht mühsam ist.

Die bis hierher geschilderten Verhältnisse entsprachen der Sachlage, wie sie bis 1968 für die Materialaufnahme B. Overbecks [18] bestand. Sie hat sich bis 1975 nur insofern verändert, als daß 1973 die Sammlungsmünzen des RM inventarisiert wurden. Overbecks Arbeit über die Fundmünzen des Alpenrheintals (ARZ) soll jetzt hier besprochen werden [19]: «Für das Vergangene bleibt nur die Aufgabe, die Versäumnisse nach Möglichkeit nachzuholen» [20].

Durch die enge Anlehnung an das Schema des Korpus «Die Fundmünzen der Römischen Zeit in Deutschland» (FMRD) erhebt diese Publikation den Anspruch, eine kritische Aufnahme zu sein. Von kritischer Sichtung ist denn auch in der Einleitung die Rede [21]. Im folgenden Satz wird aber zugegeben, daß das problematische Material, das einer genauen Prüfung bedurft hätte, weggelassen wurde. Die einleitend erwähnten irreführenden Erscheinungen bei den Altbeständen von Museen sind längstens bekannt und werden «keinen Kenner der Materie verwundern» [22]. Sie lassen sich aber teilweise korrigieren und sollten nicht einfach unter den Tisch gewischt werden. Folgende Bemerkungen seien gestattet:

Zur Quellenaufnahme: die Einbeziehung des Nachlasses von J. Heierli ist besonders positiv zu werten. Leider wurde aber unterlassen, die Dossiers und Aktennummern anzugeben, so daß sich eine Nachprüfung der Angaben oft recht schwierig gestaltet.

Die Aufzeichnungen in den Sitzungsberichten der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich scheinen für die Altfunde im Material des SLM nicht berücksichtigt worden zu sein (die Zitate finden sich bei Heierli-Oechsli).

Das Eingangsbuch des RM und die Jber. HAGGR scheinen ebenfalls keine genaue und systematische Durchsicht auf Eingänge von Fundmünzen erfahren zu haben.

17 Eine Aufarbeitung dieser Materialien würde nicht nur die Quellenlage für die numismatische Forschung, sondern für die Altertumswissenschaften und die Urgeschichte ganz allgemein verbessern können.

18 B. Overbeck, Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit aufgrund der archäologischen Zeugnisse, Teil II, Die Fundmünzen der römischen Zeit im Alpenrheintal und Umgebung. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte, Band 21, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1973 (im folgenden mit ARZ zitiert).

19 Zu den Korrekturen und Ergänzungen im einzelnen s. hier S. 131 ff. Sie betreffen rund 43 % der von Overbeck vorgelegten Fundmünzen des Kantons Graubünden.

Die hier gemachten Aussagen beziehen sich vor allem auf den Abschnitt Graubünden (in ARZ S. 171–228). Dieser ist für das zu behandelnde Gebiet von zentraler Bedeutung. Der bisherige Stand der Bearbeitung ist für die übrigen Kantone ähnlich, so daß zumindest für das schweizerische Gebiet Analogie besteht. Zudem dürfte die Arbeitsweise von Overbeck im benachbarten Ausland nicht prinzipiell verschieden gewesen sein.

20 Kraft a. O. 16 (oben Anm. 6).

21 ARZ, S. 10.

22 Kraft a. O. 17.

Die Aufarbeitung der übrigen Literatur hat sich als recht mangelhaft erwiesen, und die Kritiklosigkeit gegenüber den verschiedenen Angaben hat zu etlichen Verdoppelungen ein und desselben Stückes geführt. Der lange und eben oft recht mühsame Weg zurück zur Primärquelle wurde in den seltensten Fällen angetreten. So sind zahlreiche Fehlinformationen aus zweiter, dritter oder sogar vierter Hand in ARZ übernommen worden.

Als Beispiele seien hier nur angeführt:

S. 211: 115 LUZEIN, wo zwar Röder/Tscharner in der Anmerkung zitiert sind, jedoch der auf dieser Quelle beruhende, aber wesentlich vereinfachte Wortlaut von Poeschel GR II, 1937, 100 abgedruckt wird.

S. 202 ff.: 97 CHUR, SCHATZFUND PIZOKEL, mit dem Zitat der Publikation von H. A. Cahn. Die verschiedenen schlechteren Neulesungen der Münzstättezeichen lassen vermuten, daß diese erste Vorlage gar nicht zu Rate gezogen worden ist. Daher sind auch die Nummern von Cahns Katalog nicht angegeben. Der Schatzfund bestand übrigens ursprünglich aus 46 Münzen; ein Stück ist vollkommen zerfallen, was ebenfalls bei Cahn steht.

Ganz allgemein ist zu sagen, daß die größere Zahl der Altfunde bereits einmal oder sogar mehrfach in der Literatur erwähnt wurde, so daß fast überall eine ganze Reihe von Zitaten nachzutragen wäre.

Zur Aufnahme der Fundmünzen: es steht fest, daß Overbeck den ganzen Wust von Vertauschungen zwischen Fund- und Sammlungsmünzen des RM unverändert übernommen hat. In der Folge muß man nun etliche «Fundmünzen» aus dem Katalog streichen, andererseits werden einmal verschiedene Fundmünzen aus dem Sammlungsbestand des RM nachzutragen sein. Dasselbe gilt auch für eine erkleckliche Anzahl von Altfunden, die Overbeck nicht als Fundmünzen erkannt hat.

Eine unbedingt notwendige, den unterschiedlichen Quellenstand berücksichtigende Unterteilung in Kategorien bringt das ARZ nicht. Dies könnte sich bei der numismatischen Auswertung negativ auswirken, da ohnehin meistens mit relativ kleinen Stückzahlen operiert werden muß. Vollkommen uneinheitlich sind die Angaben zu den einzelnen Stücken in den Anmerkungen. So werden für die Münzen des RM Eingangsnummern, PhN (= photographische Sammelaufnahmen des RM ohne verbindlichen Charakter), bisher nicht deutbare Nummern auf den Unterlagezetteln (Beispiel: S. 192, Anm. zu 91.5 : m. 217.3), Inventarnummern oder ganz einfach nur die Fundangaben genannt [23]. Die Wiedergabe der Inventarnummern des SLM ist teilweise nicht korrekt, und es gibt Fälle, wo diese Verweise («um den Anmerkungsteil nicht übermäßig zu erweitern») überhaupt weggelassen wurden. Eine Anmerkung wie auf S. 105 zu 43 BRUGGEN ist aber sinnlos [24]. Wie soll man da die Bestimmung einer

[23] In den Anmerkungen wird bisweilen «F. O. unsicher» angegeben. Die nur nach Unterlagezetteln zitierten Stücke werden ebenfalls in der Anmerkung bezeichnet. Diese Unterlagezettel sind zurzeit im RM nicht greifbar, die Angaben konnten also nicht überprüft werden.

[24] «1.–65. Verbleib: LM Zürich».

Münze überprüfen können[25]? Nicht besonders sorgfältig ist Overbeck bei der Bestimmung der Münzen vorgegangen. Fehlbestimmungen sind recht zahlreich, und einige als «unbestimmt» aufgeführte Münzen konnten inzwischen zugewiesen werden. Eine Prüfung der Metalle ist oft unterlassen worden. So sind einige Dupondien als Asse angeführt, plattierte Denare nicht erkannt und umgekehrt einwandfreie Stücke als subaerat bezeichnet. Dieselbe Oberflächlichkeit ist auch beim Erkennen von Überprägungen, Gegenstempeln, Punzen usw. feststellbar.

Die Angaben zu den frühen Emissionen genügen den heutigen Fragestellungen nicht, sie berücksichtigen bisweilen nicht einmal die bis 1968 publizierten neuen Erkenntnisse. Dies betrifft vor allem Datierungen und Zuweisungen an Münzstätten (Imitationen). Darauf haben bereits Mackensen[26] und Chantraine[27] ausführlich hingewiesen[28]. Schwer begreiflich ist die fehlende Unterscheidung von stadtrömischen und lugdunensischen Prägungen Neros. Der gegen die These von Mac Dowall (Versorgung der Provinz Rätien vor allem mit Prägungen aus Lugdunum) erhobene Einwand in der Rezension von Mackensen[29] ist damit unbegründet; im Gegenteil, diese Erscheinung kann auch mit dem Material aus Graubünden durchaus bestätigt werden.

Nachlässigkeiten bei der Abfassung des Katalogs und bei der Durchsicht der Korrekturfahnen sind bereits von Chantraine aufgrund einer minutiösen Kontrolle erkannt worden. Er nennt sie «der Ordnung halber anzumerkende Unebenheiten»[30]. Nur haben Druckfehler bei Zahlen die unangenehme Eigenschaft, in Zitaten und bei Inventarnummern eine größere Wirkung zu haben, da diese erstens etwas anderes bedeuten und zweitens solche Irrtümer beim Lesen nicht erkannt werden können. Ungenauigkeiten sind bei der Wiedergabe der Münzstättezeichen vorgekommen.

Nur bedauern kann man, daß trotz – oder gerade wegen? – des aufwendigen Charakters des Buches keine einzige Münze abgebildet wurde. Auch in diesem Punkt dem FMRD-Schema zu folgen, wäre wahrhaftig nicht nötig gewesen!

Aufgrund all dieser Einwände ist man geneigt, der Arbeit die Bezeichnung «kritische Aufnahme» abzusprechen, und man stellt damit die bange, aber berechtigte Frage: cui bono?

Das gestellte Thema überstieg die Möglichkeiten eines Einzelnen, zumal in diesem Fall noch heute mehrere notwendige Vorarbeiten zu leisten sind, welche die Grundlage für eine wirklich kritische Aufnahme erst zu bilden vermöchten[31]. Darüber sollte man sich im Hinblick auf eine dem FMRD analoge Gesamtaufnahme der

[25] Konkordanz zu den heute gültigen Inventarnummern der Fundmünzen aus dem Kanton Graubünden hier S. 161 ff.

[26] M. Mackensen, Bayerische Vorgeschichtsblätter 40, 1975, 156 ff. / SNG 26, 1976, 170 ff.

[27] H. Chantraine, Germania 54, 1976, 254 ff.

[28] Entsprechende Berichtigungen und Ergänzungen hier S. 131 ff.

[29] Mackensen a. O. 158/172.

[30] Chantraine a. O. 256.

[31] Dazu rechne man auch die nun (vorläufig) abgeschlossene Inventarisierung der Bestände des RM. Sie hat zwar einige Klärung gebracht, in etlichen Punkten vermochte sie allerdings noch nicht vollkommen befriedigende Resultate zu liefern. Dies ist, wie gesagt, durch die Quellenlage bedingt.

schweizerischen Fundmünzen keine Illusionen machen. Das Quellenmaterial ist da; man kann es allerdings auch ignorieren und alles Unbequeme und Problematische beiseite lassen. Daß man ehrlicherweise dann auch den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit aufgeben sollte, versteht sich von selbst.

Bei der Aufnahme der übrigen archäologischen Zeugnisse dürfte von Overbeck nicht wesentlich anders verfahren worden sein. Man wird daher der Auswertung nicht «mit großen Erwartungen»[32], sondern eher mit noch viel größerer Skepsis entgegensehen müssen.

Korrekturen zu ARZ

Abkürzungen und Literatur (soweit nicht schon in ARZ vermerkt)

AA	Archäologischer Anzeiger
ASGA	Anzeiger für Schweizer Geschichte und Altertumskunde
Dat.	Datierung
E. N.	Eingangsnummer (des RM)
Giard, 1967	J. B. Giard, Le Trésor de Port-Haliguen, Contribution à l'étude du monnayage d'Auguste, RN 1967, 119 ff.
Giard, 1971	J. B. Giard, Nîmes sous Auguste, SM 21, 1971, 68 ff.
Imit.	Imitation
Inv.-Nr.	Inventarnummer (des RM oder SLM)
Jameson	S. Jameson, The Date of the Asses of M. Agrippa, NC 1966, 95 ff.
Jber. HAGGR	Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (inkl. Jahresbericht des RM), in ARZ mit Jber. GR abgekürzt
JRS	Journal of Roman Studies
Kraay, Vindonissa	C. M. Kraay, Die Münzfunde von Vindonissa (bis Traian), Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa 5, 1962
Küthmann	H. Küthmann, Claudius, Germanicus und Divus Augustus, JNG 10, 1959/60, 47 ff.
Mzstz.	Münzstättezeichen
Neg.-Nr.	Negativnummer (des RM oder SLM)
Nicols	J. Nicols, The Chronology and Significance of the M. Agrippa Asses, MN 19, 1974, 65 ff.
Var.	Variante

Im übrigen gilt das in den Schweizer Münzblättern gebräuchliche Abkürzungsverzeichnis, vgl. SM 27, 1977, 32.

Die im folgenden aufgeführten Berichtigungen und Ergänzungen betreffen nur das bereits von Overbeck publizierte Material[33]. Alle weiteren bei den Inventarisie-

[32] Mackensen a. O. 158/172 f.

[33] Die Bestimmungen der 24 Münzen im Museum St. Moritz sind nicht überprüft worden. Alle dort aufbewahrten Stücke sind bereits früher publiziert worden; es hat sich nur im einen Fall von 85.27 eine deutliche Abweichung ergeben.

Die beim Archäologischen Dienst des Kantons Graubünden verbliebenen Münzen konnten nicht berücksichtigt werden, da der Kantonsarchäologe Ch. Zindel eine Kontrolle der Bestimmungen verweigerte.

rungsarbeiten entdeckten Altfunde sind hier nicht berücksichtigt, da die Identifizierung der Stücke zum Teil noch nicht restlos gesichert ist und es meines Erachtens keinen Sinn hat, weiteres solches Material in die Diskussion einzubeziehen. Auch die Neueingänge in das RM und SLM seit 1967/68 werden nicht nachgetragen [34].

Im Katalog unter *St. Gallen* (S. 106):

45 FLUMS, BEZ. SARGANS

* 1. Das hier aufgeführte Stück stammt aus *Flims, Kr. Trins* (Kt. Graubünden)!
Dieser F. O. ist in ARZ nicht angeführt. Der Nachweis, daß es sich um eine Fundmünze handelt, ist aus dem bisher bekannten Material nicht zu erbringen.

Im Katalog unter *Graubünden* (S. 171 ff.):

83 ALVANEU, KR. BELFORT

* 1. Mzst.: Lug

* 3. Streichen.
Das Stück wurde aufgrund des unterschiedlichen Erhaltungszustandes, vor allem der völlig anderen Patina, aus dem zusammengehörigen Komplex von drei Fundmünzen, die 1872 ins RM gelangten, ausgeschieden.

* 4. Zitat: RIC 528 (d).

84 ANDEER, KR. SCHAMS

1. Quelle von Overbeck (Anm.): SGU Mat. Heierli (Dossier: Andeer, Nr. 1), dort Angabe: «Römermünzen des Augustus und Agrippa und Traian, 1882 von Caviezel gekauft: MZ XXVI, 1, p. 12» (= Heierli-Oechsli).
Fehlinterpretation auf ein Nemausus-As bereits bei Heierli-Oechsli S. 42, dort keine Angabe des Besitzers (= Widerspruch zu SGU Mat. Heierli). Ein Nemausus-As aus der Sammlung von Major H. Caviezel ist bisher nicht bekannt geworden.
Lösungsvorschlag: eine Münze des «Augustus», eine Münze des «Agrippa» (Agrippa-As), eine Münze des «Traian» (= 84.2).

* 2. Die Quellen zur Identifizierung der Fundmünzen Traians aus Andeer und Chur sind zurzeit noch widersprüchlich. Die Zuweisung ist daher nicht restlos gesichert.

[34] Die Neufunde des Archäologischen Dienstes aus den Grabungen seit 1967 sollen nach freundlicher Mitteilung von Ch. Zindel demnächst ebenfalls von Overbeck publiziert werden.

In der älteren Literatur × finden sich Angaben über einen 1854 gemachten Fund von «mehr als 200 Kupfermünzen». Dieser ist bei Overbeck mit keinem Wort erwähnt. Da die Fundstelle ganz in der Nähe der Säulen auf dem Julierpaß gelegen hat, dürfte es sich um Weihemünzen gehandelt haben. Der Hauptteil der noch vorhandenen Stücke befindet sich im SLM. Von den unter dieser Nummer aufgeführten Münzen sind folgende dem Fund zuzurechnen: 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 24, 26, 28, 29, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 44, 45, 46, 49, 50, 51, 53, 54, 56, 57, 58, 59, 60, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 74, 75, 77, 83, 86, 88, 94, 97, 98, 105. Bei den anderen Stücken handelt es sich um Grabungs- und Einzelfunde.

× Ch. G. Brügger, ASGA 6, 1860, 123 ff. (Liste der Fundmünzen analog in BMbl. 11, Nov. 1860, 189 ff.), H. Meyer, MAGZ 13, 1861, 133, derselbe ASGA 8, 1862, 50 ff. und ASGA 11, 1865, 33 f.; daneben SGU Mat. Heierli (Dossier: Stalla-Bivio, Nr. 2) und 21. Jber. der Antiquarischen Gesellschaft Zürich, 1864/65, 5.

* 1. Zitat: BMC 77.

* 3. Best.: *Claudius I*

As 41–50? ? RIC 66 (D)? Imit.

Zum Typ: Dat. nach Kraay, Vindonissa, 36 ff. und JRS 53, 1963, 177.
Vs.: Buchstabenverteilung (soweit erkennbar) leicht unregelmäßig.
Rs.: Stil gröber.
Stufe: Vs.: I / Rs. I/II?

* 4. Best. meines Erachtens sehr fraglich.

* 6. Best.: *Agrippa-As (Caligula {für Agrippa})*

As 37–41 bis? Rom? RIC 32 (Tiberius)

Zum Typ: «schräger Stil», vergl. Jameson und Nicols.

* 7. Dat.: 37/38

* 8. Dat.: 37/38

* 9. Best.: *Claudius I*

As 51–54 Rom? RIC 66 (E)

Zum Typ: Dat. nach Kraay, Vindonissa, 36 ff. und JRS 53, 1963, 177.
Vs.: regelmäßige Buchstabenverteilung.
Rs.: guter Stil.

* 10. Best.:

As 51–54 ? RIC 66 (E) Imit.?

Vs.: regelmäßige Buchstabenverteilung.
Rs.: Stil gröber.
Stufe: Vs.: I / Rs.: I/II?

* 11. Best.:

As 41–50 ? RIC 69 (D)? Imit.?

Vs.: Buchstabenverteilung leicht unregelmäßig, Stil gut.
Rs.: es sind gerade noch die Reste einer stehenden Figur und die Buchstaben S – C erkennbar. Da diese ganz nahe an der Figur stehen, wird man am ehesten an den Libertas-Typ denken. Schrötling dünn, oval.
Stufe: Vs.: I

* 14. Best.: *Vespasian*

As 70 Lug RIC 399 Typ

* 16. Best.:

As 71 Rom RIC 500 Typ

* 18. Best.: *Domitian*

As 85 Rom RIC 301 B

* 20. Best.:

Dp 92–94 Rom RIC 406

* 23. Zitat: RIC 94

* 27. Best. fraglich, in Jb. SGU 31, 1939, 106 als Diocletian.

* 30. Zitat: RIC 942 Typ. Falsche Inv.-Nr. in der Anm.: AG.R. 1685.

Das Stück weist auf der Rs. in der Mitte ein kleines Loch auf, wie bei östlichen Prägungen, zum Beispiel ptolemäischen. Die Zuweisung an die Mzst. Rom ist meines Erachtens daher nicht sicher.

* 31. Zitat: RIC 943 (a) Var.

Var. auf Vs.: kleine Drapierung auf der linken Schulter.

* 32. Zitat: RIC 1004

Auf Vs. quadratische Vertiefung, verschiedene nicht näher identifizierbare Reste auf Vs. und Rs., Überprägung?

* 39. Keine Var.

* 45. Best.: *Severus Alexander*

S 231–235 Rom RIC 648 a?

* 46. Zitat: RIC 83

* 50. Zitat: RIC 164

* 51. Zitat: RIC 268 (d)

* 58. Zitat: RIC 333 C Var., Var. bei Mzstz.: $\overline{\text{PXXT}}$

* 60. Zitat: RIC 733 C Typ

* 61. Streichen.

Der sekundäre Unterlagezettel gibt zwar als F. O. «Julier» an, die Angaben im Eingangsbuch bezeichnen das Stück als Fundmünze aus Malvaglia (Kt. Tessin).

* 66. Zitat: RIC 35, Mzstz.: $\overline{\text{MOST (Q)}}$

* 75. Zitat: RIC 435

* 77. Best.: *Constantin I (für Constantin II)*
Fol 323/324 Lon? RIC 292? Typ $\overline{\text{(PL)ON}\smile}$?

* 83. Best.: *Constantius II*
Fol 337–341 Aqu LRBC 684 Typ $\overline{\text{AQP (?)}}$

* 86. Best.:
Mai 351–354 Kyz LRBC 2490 $\overline{\text{SMK(A)}}$?

* 88. Mzstz.: $\overline{\text{SM . .}}$?

* 97. Zitat: RIC 5 (b) / VII, Mzstz.: $\overset{*}{\underset{\text{(D) BSISC}}{\overline{\text{A}}}}$

87 BONADUZ, KR. RHÄZÜNS

* 1. F. O. in der Anm. ergänzen mit: Einfüllung der Grube, Fundkomplex 8.

88 BURVAGN, GDE. CONTERS, KR. OBERHALBSTEIN

Die keltischen Münzen gehören nicht zum inventarisierten Material.

89 Cazis, Kr. Thusis

1. Best.: *Hadrian*

S 119–138 Rom RIC 970

SLM Inv.-Nr.: LM.P. 43355 / Neg.-Nr.: 14658.
Riß unten rechts, abgegriffen.
Cazis, Cresta, Prähistorische Ausgrabung SLM 1953, Feld VIII, Niv. – 174, Südteil, ganz am Ostrand.
Im Inventarbuch des SLM als «Bronzemünze des Vespasianus, Rev. mit Fortuna».
Jber. SLM 62, 1953, 14 / Jb. SGU 44, 1954/55, 108 und 135 / SM 6, 1956, 69.

90 Celerina, Kr. Oberengadin

* 1. Falsches Literaturzitat in der Anm.: Jb. SGU 46, 1957, 125.

91 Chur, Kr. Plessur

* 1. Streichen.

Das Stück stammt aus der Sammlung H. Herold, Paris, die 1906 ins RM gelangte. Die Münze hat die E. N. 1806 IV 670, die Identifizierung ist sicher, da es sich um die einzige Germanus-Indutilli-Prägung im gesamten Münzbestand des RM handelt. Die Angabe bei Overbeck erfolgte aufgrund eines vertauschten Unterlagezettels.

* 2. Nominal: Vic, Dat.: etwa 155–150 v. Chr.

* 10. Nominal: As Imit., Druckfehler bei der Inv.-Nr. in der Anm.: M. 1965, 16.

Zum Typ: Giard, 1971: Gruppe 1, Série des bustes aux traits épais.

* 11. Nominal: As (halb.) Imit.?

Die Hälfte mit dem für die Zuweisung an die Kraftsche Serie I oder II ausschlaggebenden Kopf des Augustus fehlt.

* 12.

Keine Var. wie in der Anm. angegeben. Das Simpulum ist links, der Lituus rechts .Es handelt sich um eine kreisförmige Gravierung und nicht um eine C-förmige Punze.

* 13. Mondsichelförmige Punze vor dem Kinn sowie weitere nicht näher bestimmbare Einstiche und Gravierungen auf Vs. und Rs.

Der Nachweis, daß es sich um eine Fundmünze handelt, ist aus dem bisher bekannten Material nicht zu erbringen.

* 15. Gst. auf Rs.: M

* 19.

Zum Typ: Giard, 1967: wohl mit seiner ersten Gruppe in Zusammenhang zu bringen. Das Stück ist nicht mit der ersten stilistischen Gruppe von Kraay, Vindonissa, 26 vergleichbar.

* 23. Best.: *Augustus / Lyoner Altarprägungen 1. Serie*

As 10–3/2 v. Chr. ? RIC 360 oder 364 Imit.

Zur Best.: Dünner, breiter Schrötling, Kopf groß, auf dünnem Hals, der Erhaltungszustand läßt keine Aussagen zum Stil zu. Keine Legende lesbar. Die Victorien auf der Rs. stehen auf sehr hohen Säulen.

Das Stück ist meines Erachtens weder mit der von Giard, 1967 identifizierten Auxiliarmünzstätte noch mit der 2. und 3. stilistischen Gruppe von Kraay, Vindonissa, 26 in Verbindung zu bringen.

* 27. Best.: *Agrippa-As (Caligula {für Agrippa})*

As 37–41 bis? Rom? RIC 32 (Tiberius)

Zum Typ: «schräger Stil», vergl. Jameson und Nicols.

* 28. Best.: Wie oben, F. O. in der Anm. zu ergänzen mit: Markthallenplatz, Feld O A–B, Schicht 2, unter Mauerkrone.

* 29. Best.: Wie oben.

* 30. Best.: *Divus-Augustus-Pater-Prägungen*

As 14–16? Rom und andere Orte RIC S. 95.2 Imit.

Zur Best.: Darstellung der Rs. außerordentlich langgezogen.

* 31. Best.:

As 22? n. Chr. bis claudische Zeit Rom und andere Orte RIC S. 95.6

Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 1 (?).

* 32. Best.: Wie oben.

Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 2.

* 33. Best.: Wie oben, Imit.

Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 2.

* 34. Best.: Wie oben.

Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 2.

Auf Vs. zwei Punzen oder Gst. (?) unterhalb des Kinns und auf dem Hals: ◎ R

Weitere undefinierbare Reste auf Vs.: Überprägung?

* 35. Best.: Wie oben.

Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 1 (?).

* 36. Best.: Wie oben, Imit.?
Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 2.

* 37. Best.: Wie oben.
Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 2.

* 38. Best.: Wie oben.
Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 1 (?).

* 39. Best.: Wie oben.
Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 2.

* 40. Best.: Wie oben.
Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 1.

* 41. Best.: Wie oben, Imit.
Zum Typ: vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 2.

* 43. Druckfehler bei der Inv.-Nr. in der Anm.: M. 1964. 52.

* 44. Best.: *Claudius I (für Germanicus)*
Dp 41/42–54 Rom RIC S. 199 (Caligula)
Zur Dat.: Küthmann.

* 46. Best.: *Claudius I*
S 41–50 ? RIC 64 (D) Imit.
Zum Typ: Dat. nach Kraay, Vindonissa, 36 ff. und JRS 53, 1963, 177.
Vs.: gutes Porträt, etwas unregelmäßige Buchstaben.
Rs.: grober Stil, wesentlich größere Buchstaben.
Stufe: Vs.: I (?) / Rs.: II.

* 47. Best.:
As 41–54 Rom? RIC 66 (D oder E) Gst.: TIA (Rs.)
Zur Best.: wenn nicht Mzst. Rom, dann höchstens Stufe I (Vs./Rs.).

* 48. Best.:
As 41–50 ? RIC 66 (D)? Imit.
Zur Best.: kleines Format, Stufe I (Vs./Rs.).

* 49. Best.:
As 51–54 ? RIC 66 (E) Imit.
Vs.: gutes Porträt, regelmäßige Buchstaben.
Rs.: gröberer Stil.
Stufe: Vs.: I (?) / Rs.: I/II.

* 50. Best.:

As 51–54 ? RIC 66 (E) Imit.?

Vs.: Buchstaben regelmäßig.
Rs.: Stil etwas gröber.
Stufe: I (Vs./Rs.).

* 51. Best.:

Dp 51–54 Rom RIC 67 (E)

* 52. Best.:

As 51–54? ? RIC 68 (E)? Imit.

Stufe: I (Vs./Rs.).

* 53. Dat.: 41–50

* 54. Best.:

As 51–54 Rom? RIC 69 (E)

* 55. Dat.: 51–54

* 56. Dat.: 42

* 57. Best.: *Domitian (Restitution eines Claudius-As)*

As 82 Rom RIC 462

* 61. Mzst.: Lug, keine Var.: fehlerhafter Vs.-Stempel, das zweite P von IMP P(P) ist stark verkümmert.

* 62. Mzst.: Lug

* 63. Mzst.: Lug, RIC 276?

Zur Best.: Verschiedene Einstiche/Einschläge auf Vs. (Wange, Hals, Ohr, Nacken?). Rezente Bearbeitung: Einhieb am Rand, Rand behämmert und befeilt. Verschiedene nicht näher identifizierbare Reste auf Vs. und Rs.: Überprägung?
Vs.: aus dem wenigen Erhaltenen wird man eher auf eine Strahlenkrone schließen.

* 64. Mzst.: Lug

* 65. Mzst.: Lug

* 66. Best.: *Nero*

Dp 63–68 Rom? RIC 292?

Zur Best.: Vs. dezentriert, die Spitze der Büste und ein Teil der Legende sind nicht erkennbar. Die Form der Büste läßt vermuten, daß kein Globus vorhanden war.
Für die Zuweisung an die Mzst. Rom spricht auch der dicke, nicht besonders breite Schrötling (vergl. RIC S. 139).

* 68. Mzst.: Lug, falsches Fundjahr in der Anm.: 1933.

* 70. Nominal: Dp

* 72. Nicht plat.

* 76. Best.: *Vespasian*
As 73 Rom RIC 543 (a)
Das Stück wurde gereinigt.

* 78. Best.:
As 72/73 Lug RIC 747

* 79. Best.:
As 72/73 Rom RIC 528 (b)

* 80. Zitat: RIC 753 (b)

* 91. Best.: *Titus*
S 80/81? Rom RIC 98? (Vs.: K. l.)

* 94. Zitat: RIC 170 (b)

* 95. F. O. in der Anm.: Feld 9 GH.

* 97. F. O. in der Anm. zu ergänzen mit: 2. Abstich.

* 102. Zitat: RIC 241 (a)

* 103. Nominal: Dp

* 105. Best.: *Domitian*
As 85 Rom RIC 305

* 107. Best.:
S 85 Rom RIC 256

* 113. Best.:
As 85 Rom RIC 298 Typ

* 117. Zitat: RIC 51 Typ

* 118. Zitat: RIC 64 oder 68
Das Stück befindet sich heute im RM.

* 119. Dat.: etwa 106–111

* 120. Die Quellen zur Identifizierung der Fundmünzen Traians aus Andeer und Chur sind zurzeit noch widersprüchlich. Die Zuweisung ist daher nicht restlos gesichert.

*121.
Der Nachweis, daß es sich um eine Fundmünze handelt, ist aus dem bisher bekannten Material nicht zu erbringen.

*124. Wie oben 120.

* 127. Keine Var. (wohl Druckfehler, s. nächstes Stück), falsche F.-O.-Angabe in der Anm.: Raum 1 IK-GH.

* 128. Zitat: RIC 503 Var.
Var. auf Vs.: kleine Drapierung auf der linken Schulter.

* 132. Best.: *Traian*
S 103–117 Rom RIC 503 oder 592

* 134. Best.:
Dp 103–111 Rom RIC 516 Typ

* 137.
Der Nachweis, daß es sich um eine Fundmünze handelt, ist aus dem bisher bekannten Material nicht zu erbringen.

* 141. Zitat: RIC 664 (d) Var.
Var. auf Vs.: kleine Drapierung auf der linken Schulter.

* 142. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 145. Dat. 128–138

* 146. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 147. Best.: *Antoninus Pius*
S 145–161 Rom RIC 777

* 148. Zitat: RIC 598 (a)

* 149. Falscher F. O. in der Anm.: Raum H Nord.

* 156. Zitat: RIC 1196

* 158. Nominal: Dp, F. O. in der Anm. zu ergänzen mit: Markthallenplatz, Sg. 1, Streufund 1964.

* 159. Zitat: RIC 1146 A/B

* 160. Zitat: RIC 1146 Typ?

* 161. Nominal: Dp

* 162.
Der Nachweis, daß es sich um eine Fundmünze handelt, ist aus dem bisher bekannten Material nicht zu erbringen.

* 164. Zitat: RIC 903 Var.
Var. auf Rs.: der Caduceus ist nicht geflügelt.

* 165. Zitat: RIC 931

* 169. Zitat: RIC 1038

* 171. Best.: *Marcus Aurelius*
Dr 161–180 Ale Datt. 3557 Var. / BMC –
Var. auf Rs.: nur vier Sperber.
Die Angabe des Regierungsjahres ist nicht sicher lesbar. Bei Datt. ist dieser Rs.-Typ für das 15. Regierungsjahr (= 174/175 n. Chr.) angegeben.

* 172. Falsche E. N. in der Anm.: 1032.

* 173. Zitat: RIC 1392 Var.
Var. auf Vs.: kleine Drapierung auf der linken Schulter.

* 174. Falsches Fundjahr in der Anm.: 1893.

* 176. Falscher F. O. in der Anm.: Chur, 1899.

* 182. Best.: *Septimius Severus*
S 209 Rom RIC 789 Typ

* 183. Zitat: RIC 479 (b)

* 189. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 190. plat.

* 192. Falsches Fundjahr in der Anm.: 1875.

* 201. Dat.: 258/259, Zitat: RIC 405 F

* 206. Zitat: RIC 179 A

* 207. Zitat: RIC 179 K, Mzstz.: XI (I?), F.O. in der Anm. zu ergänzen mit: Markthallenplatz, Sg. 4, 100 cm unter Rasen.

* 208 Mzstz.: XI (I?)

* 209. Zitat: RIC 227 A

* 211. Zitat: RIC 287 Var.
Var. auf Vs.: (GA)LLIENUS AUG.

* 214. Zitat: RIC 328 C

* 215. Best.: *Victorinus I*
An 268–270 ? RIC –
Zur Best.: Ing. G. Mazzini, Monete Imperiali Romane, Vol. 4, Mailand 1957, S. 129, Nr. 134, Taf. XL (einen RIC-Typ 148 gibt es nicht).

* 216. Zitat: RIC 102 A

* 217. Zitat: RIC 109 A Var.?, Var. beim Mzstz.: ς ?
Das bei RIC 109 angegebene Beizeichen ϵ scheint nach den vorhandenen Resten nicht in Frage zu kommen.

* 222. Best.: *Aurelianus*
An 270–275 Trp RIC 401 F Γ (Delphin n. l?)

* 223. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 225. Zitat: RIC 170, Mzstz.: P

* 230. Zitat: RIC 45 a

* 231. Mzstz.: R P

* 232. Streichen (vertauschter Unterlagezettel), auswertbar nur:
Fol 302– Rom? C 434 Typ Var.?

* 233. Im Mzstz. ς nicht S, keine Var.

* 234. Zitat: C 433 Typ

* 241. Zitat: RIC 22 A, Mzstz.: | / T

* 242 Best.: *Maximianus Herculius (vor Münzreform)*
An 292–295 Her RIC 595 F Var. HЄ / ....

Var. beim Mzstz.: HЄ ist in RIC nicht enthalten, die Buchstaben im Abschnitt sind nicht erkennbar.

243. Der Stern ist zu streichen, die Bestimmung erfolgte nach einem Unterlagezettel. Zitat: C 151 ff. Typ

247. Der Stern ist zu streichen, die beiden Münzen der Ph. N. 163 haben nichts mit der Fundmünze vom Lürlibad zu tun. Zitat: C 59 ff. Typ

* 249. Best.: *Galerius Maximianus* * | / S T
Fol 296/297 Tic RIC 32 b

* 250. Zitat: RIC 24 b

* 252. Mzstz.: | / P T ?

* 254. Mzstz.: ⌣ | Δ / ANT

In RIC S. 638 Druckfehler bei Mzstz. (iii), vergl. dazu S. 609.

* 255. Mzstz.: | X IIM / SMALA

* 257. Zitat: RIC 833

* 258. Zitat: C 521 Typ

* 259. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 260. C 519 Typ

* 266. Best.: *Constantinus I (für Crispus)*
Fol etwa 234–326 ? C 125 Typ

* 267. Best.: *Constantinus I (für Constantinus II Caesar)*
Fol 326 Tre RIC 479 Var. | / STR⌣

Var. auf Vs.: B. mit Lorbeerkranz und Kaisermantel l.

* 270. Dat.: 335/336, Zitat: LRBC 840

* 271. Zitat: LRBC 1117

* 273. Mzstz.: ..A. ?

* 275. Mzstz.: ·CONS.. ?

* 276. Mzstz.: TRP· , F. O. in der Anm. zu ergänzen mit: Schicht 2.

* 280. Best.: *Constantinus I (für Urbs Roma)*
Fol 332/333 Arl RIC 368 ☧ / .CON..

*281. Dat.: 332/333, Zitat: LRBC 61

* 282. Best.: *Constantinus II*
Fol 337–340 Sis LRBC 779 ☧ / (A) SI (S)
In Anm. «F.-O.-Angabe fraglich» streichen.

* 283. Best.: *Constantinus II*
Dat.: 337–340

* 284. Best.: *Constantinus I (für Constans Caesar)*
Fol 336/337 Kyz RIC 129 | / (S) MKЄ

* 287. Best.: *Constans* I
Fol 337–341 Arl? LRBC 440 Typ .(A)R. ?

* 288. Zitat: LRBC 615

* 289. Best.: *Constans* N
Fol 337–341 Tre? LRBC 134 Typ .R. ?

* 290. Best.: *Constantinus II* X
Fol 337–340 Arl LRBC 430 Typ .... ?

* 292. Best.: *Unbestimmt*
HCen nach Mitte 4. Jh. ? Typ nicht bestimmbar

* 297. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 300. Zitat: 455/456

* 303. Best.: *Constans*

* 308. Zitat: LRBC 629, Mzstz.: A | / R S, F. O. in der Anm. zu ergänzen mit: Markthallenplatz, Feld 12 B–C, Oberschicht.

* 309. Mzstz.: | / AQP·

* 310. Zitat: LRBC 599, Mzstz.: N | / R·B

* 311. Zitat: LRBC 1169?, Mzstz.: A | / ·BSIS* ?

* 312. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 313. Zitat: LRBC 608 (Rom) Typ, Mzstz.: A | / ?

* 314. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 318. Best.: *Magnentius*
Mai 351/352 Aqu? LRBC 913 Typ * / ... ?

* 319. Keine Var., Mzstz.: ☧ * | / AQT

* 320. Zitat: LRBC 2307 Var.
Var. auf Rs.: Legendentrennung FEL TEMP R – EPARATIO
Der Nachweis, daß es sich um eine Fundmünze handelt, ist aus dem bisher bekannten Material nicht zu erbringen.

* 323. Best.: *Constantius II*
Mai 351–354 Nio LRBC 2304 | / SMNΓ

* 327. Zitat: LRBC 460, Mzstz.: | / SCON

* 329. Best.: *Constantius Gallus Caesar*
Cen 352–354 Aqu LRBC 931 | / AQT

* 331. Best.: *Constantius II*
Cen 354/355 Arl? LRBC 457 Typ | / .CON ?

* 334. Best.: *Julianus III Apostata*
Cen 360–363 ? C 20 Typ

* 335. Best.: *Constantius Gallus Caesar*
Cen 351–354 ? C 8?

* 337. Best.: *Julianus III Apostata* ? II | AQ. ?
Cen 355–360 Aqu LRBC 939

* 338. Best.: *Magnentius*
Mai 350–353 ? C 11 ff. Typ

* 340. Best.: *Julianus III Apostata* | .QVIL. ?
DMai 360–363 Aqu? LRBC 957/959

* 341. Zitat: C 37 Var.
Var. auf Vs.: B. mit Perlendiadem drapiert r.

* 344. Best.: *Valens* | ANT. ?
Cen etwa 364–367 Ant RIC 10 (b) Typ

* 346. Best.: *Unbestimmt*
Cen 1. Hälfte 4. Jh. ? Typ nicht bestimmbar

* 348. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 349. Zitat: RIC 20 (c) / XXVIII (b)

* 352. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 353. Zitat: C 29 Typ

* 354. Streichen (aus der Literatur geht eindeutig hervor, daß man das Stück 91.282 als die richtige Fundmünze angesehen hat).

* 355. Streichen (vertauschter Unterlagezettel).

* 358. Best.: *Claudius I*
As 41–54 ? RIC 66 (D oder E)? Imit.
Zum Typ: Dat nach Kraay, Vindonissa, 36 ff. und JRS 53, 1963, 177.
Kleines Format, ovaler Schrötling.
Nach dem wenigen Erkennbaren zu schließen wahrscheinlich Stufe I (Vs./Rs.).

* 359. Best.: *Unbestimmt*
Dp 2. Hälfte des 1. Jh. n. Chr. ? Typ nicht bestimmbar
Zur Best.: Vs.: K. mit Strahlenkrone (?) r., vom Porträt her am ehesten Vespasian/Titus.
Rs.: keine Legende (?), S–C, Victoria nach links, Schild haltend?

* 361. Best.: *Septimius Severus*

D plat. 193–211 Rom? Typ nicht bestimmbar frag.

Zur Best.: Vs.: K. mit Lorbeerkranz r.
Rs.: nach links sitzende Gestalt.
Korrodiert, das Stück wurde gereinigt.

93 CHUR, KR. PLESSUR
Schatzfund

1. – etwa 200. Zu diesem Fund vergleiche man die von Overbeck nicht erwähnte Primärquelle in «Der Neue Sammler» II, 1806, 451!

94 CHUR, KR. PLESSUR, WELSCHDÖRFLI ?
Schatzfund

Der Erhaltungszustand der von Overbeck diesem Komplex zugewiesenen Münzen ist nicht gleichartig. An der Richtigkeit der Zusammenfassung ist daher (und aus anderen Gründen) zu zweifeln.

* 4. F.-O.-Angabe auf dem Unterlagekarton: «bei Chur».

* 6. Zitat: RIC 23 b, Mzstz.: | / T

* 7. Zitat: RIC 101, Mzstz.: | A ? / SIS(C)

* 8. F.-O.-Angabe auf dem Unterlagekarton: «Kt. Graubünden», keine Var.

* 9. Best.: *Constantius Chlorus Caesar* | / T
Fol 294/295 Tic RIC 24 a

95 CHUR, KR. PLESSUR, WELSCHDÖRFLI
Schatzfund

* 11. Zitat: LRBC 772

* 16. Zitat: LRBC 265, Mzst.: Lug

* 20. Zitat: LRBC 456

* 26. Mzstz.: | / R ◉ P

96 CHUR, KR. PLESSUR, WELSCHDÖRFLI
Grabfund

* 3. Zitat: RIC 41

97 CHUR, KR. PLESSUR, PIZOKEL
Schatzfund

Die Publikation von H. A. Cahn, SNR 30, 1943, 104 ff. wurde offenbar nicht konsultiert, da zum Teil unzutreffende Neulesungen vorgelegt werden.

* 2. Mzstz.: | / (P)LC

* 3. Zitat: LRBC 181, Mzstz.: | / *PL(C)

* 5. Mzstz.: | / AQS ·

* 10. Zitat: LRBC 422, Mzstz.: A | / PA(R)

* 16. Mzstz.: | N / (R) P

* 19. Mzstz.: N | / ?

* 21. Best.: *Constans oder Constantius II* ? / AQ(T) ?
Mai 346–350 Aqu? C 18 (Constans)

* 24. Zitat: LRBC 906, Mzstz.: | * / AQS

* 39. Best.: *Magnentius (oder für Decentius)* | / R P ?
Mai 350–352 Rom? LRBC 650/651

99 CHURWALDEN, KR. CHURWALDEN

1. Best.: *Probus*
An 276–282 ? C 761 (?)
Original nicht identifizierbar, E. N. 3037 (Februar 1935). Churwalden (zwischen Churwalden und Parpan [1935]).

Jber. HAGGR 65, 1935 (1936), XV (dort als «KBr.») / Jb. SGU 27, 1935, 50 (dort als «Kleinbronze» und Rs.-Legende «Victoria Genna» sic!).
Die Angabe des Cohen-Typs findet sich im Eingangsbuch des RM. Im gesamten Bestand des RM gibt es kein Stück dieses Typs. Möglicherweise handelt es sich um eine Fehlbestimmung. Vergl. die beiden Stücke RM Inv.-Nr.: M. 1973.1540 (RIC 223 / Rom) und RM Inv.-Nr.: M. 1973.1549 (RIC 220 / Rom), die dem Cohen-Typ 762 entsprechen.

102 DOMAT-EMS, KR. RHÄZÜNS

* 1. Best.: *Vespasian*

Dp 75 Rom RIC 567 Anm. Var.

Var. auf Vs.: K. mit Strahlenkrone l.

* 2. Best.: *Commodus*

S 184–192 (Rom) vergl. RIC S. 417 ff.

Korrodiert, dicker unregelmäßiger Schrötling.
Zur Best.: die beiden O der Vs.-Legende sind eindeutig lesbar, die Zuweisung an Commodus ist daher sicher. Von der Rs.-Legende ist nur (TR P)X sicher. Daraus ergibt sich eine Datierung nach 184/185 n. Chr. Die Rs.-Darstellung kann nicht eindeutig identifiziert werden, es handelt sich jedenfalls um eine stehende Figur.
Auf der Rs. Einritzung in Form eines Krückenkreuzes in der Figur sowie verschiedene Kratzer.
Jber. HAGGR 70, 1940 (1941), XIII, 5 (dort als Restitutionsmünze des Vespasian auf Oct. Augustus) / Jb. SGU 32, 1940/41, 13 (dort als Vespasian) / Poeschel GR VII, 1948, 435 (Nachtrag, dort als Vespasian).

* 5. Streichen (das Stück stammt von der Kirche St. Johann auf Hohenrätien, s. 139 SILS).

103 DONATH, KR. SCHAMS

* 1. Best.: *Divus-Augustus-Pater-Prägung*

As 22? n. Chr. bis claudische Zeit Rom und andere Orte RIC S. 95.6

Zum Typ: breiter, dünner Schrötling, regelmäßige Buchstabenverteilung. Vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 1.

104 FELDIS, KR. DOMLESCHG

* 3. Zitat: vergl. LRBC 1202 ff.

105 FELSBERG, KR. TRINS

106 FLÄSCH, KR. MAIENFELD, LUZISTEIG

* 4. Dat.: 164–169 n. Chr.

* 6. Mzstz.: | / * P

* 8. Mzstz.: A | / SLG*

* 9. Mzstz.: A | / AQT ·

107 FLÄSCH, KR. MAIENFELD, LUZISTEIG
Schatzfund

1. Best.: *Constantin I* | / PTR
Sol 315 Tre RIC 18

109 IGIS, KR. FÜNF DÖRFER

* 1. Zitat: RIC 292

110 ILANZ, KR. SCHLOSS GRÜNECK

* 1. Zitat: RIC 35 (b), falsche E. N. in der Anm.: E. N. 2156 IV 1294.

112 LÜEN, KR. SCHANFIGG

* 1.–2. Zitat: RIC 998, F. O.: Lüen, bei einem Stollenbau (1946).
Es handelt sich nur um ein Stück, und es ist mit dem SM 13, 1963, 27 erwähnten identisch.

115 LUZEIN, KR. LUZEIN

1. ff. Zu diesem Fund vergleiche man den Text von Röder/Tscharner a. O. und nicht den von Overbeck wiedergegebenen bei Poeschel GR II, 1937, 100!

117 MAIENFELD, KR. MAIENFELD

* 2. Zitat: RIC 580 Typ

* 3. Mzstz.: TF | * / PLG

* 4. Best.: *Julianus III Apostata* | / TCONST ·

DMai 361–363 Arl LRBC 469 Var.

Var. auf Vs.: Legende 4.

Maienfeld, Weiler Rofels (1895).

Aufgrund der verschiedenen Angaben konnte dieses Stück als Fundmünze identifiziert werden. Die von H. Erb vorgeschlagene Lesung des F. O. auf dem Unterlagezettel als «Bovel» hat sich nach der Kontrolle des Eingangsbuches als unrichtig erwiesen.

120 ST. MORITZ, KR. OBERENGADIN

1. Bisher älteste Quelle zu diesem Stück: SGU Mat. Heierli (Dossier: St. Moritz, Nr. 1), dort Angabe: «Silberne Alexander(?)münze in Acletta/ Mscr. Caviezel 1890» (dieses Schreiben Caviezels ist mir bisher nicht bekannt geworden).

Diese Angaben stehen in Widerspruch zu den weiteren Erwägungen dieser Münze bei Heierli-Oechsli S. 18 und S. 44, Jb. SGU 14, 1922, 91?, Poeschel GR III, 1940 (Nachdruck 1949), 388 und Overbeck.

Es ist keineswegs sicher, daß es sich um eine *römische* Münze gehandelt hat, wie dies Heierli-Oechsli a. O. angeben. Vielleicht wäre an eine Prägung Alexanders d. G. zu denken, da sonst Severus Alexander/Alexander Severus nicht in dieser Weise bezeichnet wird. Jedenfalls ist die Nominal-/Materialangabe mit AR zu korrigieren.

121 PASPELS, KR. DOMLESCHG

1. Best.: *Marcus Aurelius (für Lucilla)*

As 164–169 Rom RIC 1752

RM Nachlaß von Major H. Caviezel (1935).

Die Identifizierung dieses Stücks als Fundmünze von Paspels-Rodels ist sicher, da in der ganzen Sammlung von Major H. Caviezel nur eine einzige Münze der Lucilla nachgewiesen ist.

Heierli-Oechsli S. 12 und S. 43 / Jber. HAGGR 65, 1935 (1936), XIII/XIV, Nr. 7 (dort ohne F. O.) / Poeschel GR III, 1940 (Nachdruck 1949), 102.

2. Streichen.

Die von Overbeck zitierte Quelle, «Poeschel GR III, 102», basiert ihrerseits auf den Angaben im Jb. SGU 14, 1922, 90. Es konnte nachgewiesen werden, daß die beiden dort aufgeführten Münzen des Gallienus und Valens doppelt, nämlich für den (richtigen) F. O. Tiefencastel und Paspels-Rodels, angegeben sind.

4. Streichen (wie 2.).

5.–16. Quelle von Overbeck (Anm.): SGU Mat. Heierli (Dossier: Paspels, Nr. 1), dort Angabe: «12 Römermünzen: MZ XXVI, 1, 1893, p. 12». Es fehlt hier eine Quellenangabe, und das Zitat bezieht sich auf Heierli-Oechsli S. 12, wo *zwei* Münzen (Lucilla und Constantin) genannt werden. Ob es sich bei der Angabe «12» vielleicht um einen Schreibfehler (sollte 2 heißen) handelt, läßt sich vorläufig noch nicht entscheiden. Die große Unklarheit, die über diese Angabe herrscht, läßt es ratsam erscheinen, die Stelle bei Overbeck zumindest mit einem Fragezeichen zu versehen.

124 RHÄZÜNS, KR. RHÄZÜNS

* 1. Best.: *Ägypten: Ptolemaios IV Philopator I* E
GB 222–219/217–204 Aegy BMC 37

4./* 5. Es handelt sich um ein und dasselbe Stück.

* 6. Mzstz.: S | R
· | ꝗ
ΔSISCE

126 ROTHENBRUNNEN, KR. DOMLESCHG

* 1. Best.: plat., Dat.: etwa 145–138 v. Chr

* 2. Zur Best.:

Auf Vs. etwa 6 mm lange und 1,5 mm breite Kerbe im Hals, parallel zur Kinnlinie verlaufend. Auf Rs. etwa 4 mm lange ähnliche Kerbe (darin Rest eines Buchstabens?) im Oberkörper der Vesta. Die beiden Kerben liegen nicht exakt übereinander.
Um die Figur der Vesta verschiedene nicht näher identifizierbare Reste, die auf eine mögliche Überprägung schließen lassen.

* 3. Zitat: RIC 402 Var.

Var. auf Vs.: kleine Drapierung auf der linken Schulter.

* 4. Zitat: RIC 928

* 7. Mzstz.: $\overline{\text{TRS}(\cdot)}$

127 RUEUN, KR. RUIS

* 2. Zum F. O.:

Die Herkunftsangabe «Ruis» im Eingangsbuch besagt nicht ausdrücklich, daß die Münze auch dort gefunden worden ist. Der Nachweis, daß es sich um eine Fundmünze handelt, ist aus dem bisher bekannten Material nicht zu erbringen.

* 3. Wie 2.

129 SAFIEN, KR. SAFIEN

1./* 2. Es handelt sich um ein und dasselbe Stück.

130 SAGOGN, SCHIEDBERG, KR. ILANZ

* 1. Falsche E. N. und Inv.-Nr. in der Anm.: E. N. 5132, Inv.-Nr. M. 1965.17.

131 SAMEDAN, KR. OBERENGADIN

* 3. Best.: *Claudius I*

As 41–50 ? RIC 69 (D) Imit.?

Zur Best.: Der Rand der Münze wurde rezent behämmert und befeilt, so daß er heute wie gezähnt erscheint.
Zum Typ: Dat. nach Kraay, Vindonissa, 36 ff. und JRS 53, 1963, 177.
Vs.: Nach den nur schlecht erkennbaren Details scheint die Buchstabenverteilung regelmäßig gewesen zu sein.
Rs.: Stil gröber.
Stufe: Vs.: I / Rs.: I/II?

134 SCHARANS, KR. DOMLESCHG

* 1. Zitat: RIC 476 (1)

135 SCHIERS, KR. SCHIERS

* 3. Best.: *Maximianus Herculius* ⊕ | B / PLC
Fol 301–303 Lug RIC 108 b

* 4. Zitat: RIC 435, falsche Inv. Nr. in der Anm.: M. 1962.46.

136 SCUOL, KR. UNTERTASNA

1. Best.: *Marcus Aurelius (für Faustina II)*
S 161–176 Rom RIC 1651
E. N. 2939 (April 1933).
Scuol, in einem Acker (1933).
Das Stück konnte aufgrund der genauen Beschreibung im Eingangsbuch identifiziert werden.

3. Best.: *Gordianus III Pius*
S 240–244 Rom RIC 331 (a)
Original bisher nicht identifizierbar, E. N. 2939 (April 1933).
Scuol, in einem Acker (1933).
Das Stück konnte aufgrund der genauen Beschreibung im Eingangsbuch bestimmt werden.

4. Best.:
S 240–244 Rom RIC 316 (a)
Wie 3.

6. Best.: *Constantin I (für Crispus)* | / PTR◡
Fol 323/324 Tre RIC 440
E. N. 2926 (April 1933).
Scuol (1933).
Das Stück konnte aufgrund der genauen Beschreibung im Eingangsbuch identifiziert werden.

* 7. Zitat: C 9 Typ

138 SEEWIS, KR. SEEWIS

* 1. Dat.: 80/81, Zitat: RIC 133

* 2. Best.: *Nerva*
As 96–98 ?
Zur Best.: Vs.: K. r., Attribute nicht erkennbar, Best. aufgrund des Porträts sicher.
Rs.: stehende weibliche Figur.

3. Best.: «*Alexander Severus (für Julia Mamaea)*» mit Fragezeichen versehen. Die Münze scheint nie sicher bestimmt worden zu sein, da in den Beschreibungen «vermutlich Julia Mamaea» genannt wird.

139 SILS, KR. DOMLESCHG

* 3. Streichen (die Herkunft dieses Stückes ist unbekannt), die richtige Fundmünze wurde unter ARZ S. 205,102.5 *Domat-Ems, Kr. Rhäzüns,* aufgeführt. Diese Bestimmung ist hierhin zu setzen.

141 STAMPA, MALOJAPASS, KR. BERGELL

* 1. Dat.: etwa 19–16 v. Chr. (BMC), Mzst.: Pat? (BMC)

* 2. Best.: *Claudius I*

As 51–54 ? RIC 66 (E) Imit.?

Zum Typ: Dat. nach Kraay, Vindonissa, 36 ff. und JRS 53, 1963, 177.
Vs.: Buchstabenverteilung leicht unregelmäßig.
Rs.: Stil etwas gröber.
Stufe: Vs. I / Rs. I/II?

3. Streichen.

Der von Overbeck zitierte Jber. HAGGR gibt als Münzherrn Vespasian an. Die Angabe bezieht sich auf das als Nr. 5 aufgeführte nicht genau bestimmbare Stück.

143 SUSCH, KR. OBTASNA

* 1. Best.: *Römische Republik* τ

Vic 222–187 Luceria Syd 137

* 2. Mzst.: gOst

* 5. Dat.: 103–111

Zur Best.: auf Rs. Ende der Legende noch lesbar ...) O PRINC, vergl. dazu BMC S. 68 ff., Gruppe V, Dat.: 106 (?) n. Chr.

* 7./* 8. Es handelt sich um ein und dasselbe Stück.

145 TARASP, KR. OBTASNA

1. Best.: *Claudius I*

As 51–41 Rom RIC 68 (E)

E. N. 2726 (Oktober 1929).
Tarasp, Sparsels (1929).
Zum Typ: Dat. nach Kraay, Vindonissa, 36 ff. und JRS 53, 1963, 177.
Vs.: feiner Stil.
Rs.: Stil etwas gröber.
Im Eingangsbuch als «Kupfermünze Tib. Claud. Caesar R: Concordiae Aug SC». Die dort angegebenen Namen passen nicht in die Titulatur von Tiberius, sondern gehören eindeutig zu Claudius (vergl. Münzlegende: TI CLAUDIUS CAESAR ...). Die Rs.-Legende «Concordiae Aug SC» gibt es weder bei Tiberius noch bei Claudius. Diese Umstände legen es nahe, eine Fehlbestimmung anzunehmen, was durch die nicht besonders gute Erhaltung der Rs. erklärbar ist. Die Identifizierung des Stückes als Fundmünze ist heute zumindest höchst wahrscheinlich.

2. Angaben in SM 7, 1957, 99: Rs. Typ: «schreitende Victoria nach links» und Dat.: «aus seiner späten Regierungszeit» (Marcus Aurelius).

3. Zitat: RIC 645 (b)

4. Zitat: RIC 45 (F)

146 THUSIS, KR. THUSIS

* 1. Best.: *Nero*

As 63–68 Lug RIC 342

Zur Best.: auf Vs. und Rs. verschiedene Reste, die eine Überprägung sicher machen.
Vs.: K. barhäuptig r., zwei quadratische Gst. (?), verschiedene nicht näher identifizierbare Reste hinter und vor dem Kopf.
Rs.: Oben links sehr feine, gitterartige Linien, unten rechts im Abschnitt Rest einer Legende (nach rechts oben laufend): ...) OT (...? oder ...) OY (...?, so daß die Überprägung einer *griechisch* beschrifteten Münze nicht ausgeschlossen werden kann.

2. Die Angaben zu den Münzen Traians aus dem Nachlaß von Major H. Caviezel sind zurzeit noch widersprüchlich.

147 TIEFENCASTEL, KR. ALVASCHEIN

* 1. Dat.: 41–50, falsches Fundjahr in der Anm.: 1918.

Zum Typ: Dat. nach Kraay, Vindonissa, 36 ff. und JRS 53, 1963, 177.
Vs.: außerordentlich gutes Porträt.
Rs.: feiner Stil.

* 3./4. Es handelt sich um ein und dasselbe Stück.

* 5./6. Es handelt sich um ein und dasselbe Stück.

Best.: *Constans* |N

Mai 346–350 Rom LRBC 595 Var. R T

Zur Best.: Vs.: D N CONSTA – NS P F AUG, B. mit Perlendiadem, drapiert l., Paludamentum?, in der Rechten Globus haltend, rechts hinter dem Kopf: N.
Vor dem Kinn undefinierbarer Rest (Buchstabe?. Überprägung?).
Rs.: FEL TEMP REPARA(T) – (I) – O, Virtus nach rechts einen Barbaren aus seiner Hütte führend.
Var.: Ein Mzstz. mit N im Feld rechts kommt in LRBC nicht vor, ebenso fehlt diese Vs.-Darstellung für den Typ (sie ist nur für Constantius II angegeben).

* 7./8. Es handelt sich um ein und dasselbe Stück.

Literaturhinweis zu den Fundmünzen von Tiefencastel: J. A. Sigron, Heimatbuch Tiefencastel, 1968.

148 Tinizong, Kr. Oberhalbstein

Das hier aufgeführte Stück wurde auf dem Hügel Padnal gefunden, der zur Gemeinde Savognin gehört (= ARZ S. 217, 133 Savognin, vergl. dort 133.2 ff.).

149 Tomils/Tumegl, Kr. Domleschg

* 2. Best.: *Antoninus Pius*

S nach 140 Rom Typ nicht eindeutig bestimmbar

Zur Best.: Vs.: ANTONINUS AUG PI – US P P TR P COS III (I?), K. mit Lorbeerkranz r.
Rs.: .....?) – E X – (ERCITUUM?), S – C im Feld, Concordia (?) nach links stehend, Victoria und Legionsadler haltend.
Ob im Abschnitt COS III ergänzt werden kann, läßt sich meines Erachtens nicht mit Sicherheit sagen (so Overbeck).
Die Erhaltung der Legenden ist an den entscheidenden Stellen so schlecht, daß keine verbindlichen Aussagen gemacht werden können.
Vs.: Vergl. Antoninus Pius RIC 600 (a), die dazu gehörige Rs.-Legende ist nicht so getrennt.
Rs.: Die von Overbeck vorgeschlagene Identifizierung mit Marcus Aurelius RIC 997 ist unwahrscheinlich, der fehlende Teil der Legende ist eher mit CONCORDIA zu ergänzen, die Buchstaben S – C stehen zu hoch im Feld, die Ergänzung mit COS III ist sehr fragwürdig, und der Stil der Darstellung paßt eher zu den Prägungen des Antoninus Pius.
Der Vorschlag Overbecks, das Stück als hybride Prägung zu bezeichnen, ist daher mit einem Fragezeichen zu versehen, wenn nicht überhaupt abzulehnen.

150 TRIMMIS, KR. FÜNF DÖRFER

* 1. Das hier aufgeführte Stück wurde im Weiler Valtanna gefunden, der zur Gemeinde SAYS gehört (dieser F. O. existiert nicht in ARZ). Es handelt sich um einen Sekundärfund; das Stück wurde zusammen mit Münzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert im Stubenboden eines abgerissenen Hauses entdeckt.

Mzstz.: (· A?) | SIS

151 TRIN, KR. TRINS

* 1. Zur Best.: antiker Guß?

153 UNTERVAZ, KR. FÜNF DÖRFER

* 1. Dat.: 92, Zitat: RIC 167 a

154 VERSAM, KR. ILANZ

* 1. Zur Best.:

Das Stück weist auf der Rs. höchst eigenartige Korrosionslöcher auf, Buchstabenbildung und Stil sind ebenfalls verdächtig, ebenso der Rand der Münze, der zum Teil ein dreieckiges Profil aufweist oder bearbeitet ist. Das Stück ist zu den Dubiosa zu zählen.

155 VILLA, KR. LUGNEZ

1. Best.: *Galerius Maximianus* | AQP

Fol 296 Aqu RIC 24 b

E. N. 1003 (1873).

Villa, beim Straßenbau, 1773 (?), (1873).

Jber. HAGGR 3, 1873, 12 (dort nicht näher bestimmt als «zwei römische Münzen») / Katalog RM (1891), 27 (dort mit F. O.) / Heierli-Oechsli S. 9 und S. 44 (dort als Maximianus Herculius und irreführende Stückzahl) / C. Buholzer, BMbl. April 1933, Nr. 4, 100 (dort als Maximianus Heraclius) / W. Burkart, BMbl. Juli 1936, Nr. 7, 216 (dort nicht näher bestimmt als «Münzfund») / Poeschel GR IV, 1942, 248 (dort als Maximianus Herculius, die irreführende Stückzahl von Heierli-Oechsli gilt bereits als Tatsache!) / H. Bertogg, BMbl. Febr. 1952, Nr. 2, 57 (dort nicht näher bestimmt).

2. Best.: R | S / H

Fol 297/298 Rom RIC 73 b

Wie oben.

Die Identifizierung dieser beiden Stücke als Fundmünzen kann meines Erachtens als höchst wahrscheinlich gelten. Die von Overbeck in der Anm. zu 2.–9, geäußerte Vermutung, es könnte sich um einen Schatzfund gehandelt haben, beruht auf den falschen Angaben bei Poeschel und ist somit gegenstandslos.

156 ZERNEZ, KR. OBTASNA

* 1. Streichen.
Das Stück stammt nach Angabe im Jber. HAGGR 10, 1880, 11 aus Italien.

* 2. Streichen (wie 1.).

157 ZILLIS, KR. SCHAMS

* 1. Falsches Literaturzitat in der Anm.: Jber. HAGGR 84, 1954 (1955), XIII, Nr. 1.

* 2. Best.: *Divus-Augustus-Pater-Prägung*
As 22? n. Chr. bis claudische Zeit Rom und andere Orte RIC S. 95.6 Imit.
RM Nachlaß von Major H. Caviezel (1921).
Zum Typ: Kleiner, dicker Schrötling, Buchstaben unregelmäßig, Überprägung?
Vergl. Kraay, Vindonissa, 34, Gruppe 2.

* 3. Best.: *Domitian*
KE 81–96 Ale Datt. 613
RM Nachlaß von Major H. Caviezel (1921).
Zur Best.: Das Beizeichen über dem Ibis ist nicht eindeutig bestimmbar, daher ist keine exakte Datierung möglich.

* 4. Best.: *Nero*
As 63–68 Lug RIC 342

* 5./* 6. Es handelt sich um ein und dasselbe Stück.
Best.: *Nerva*
Dp 96/97 Rom 61 Typ

* 7. Best.: *Antoninus Pius*
S 150–156 Rom RIC 871/891/918/948 (Typ nicht genau bestimmbar)

11. Best.: *Constantius II*

AE 337–361 ? C[1] 224–226

Verbleib unbekannt.

Zillis, St. Martin, Grabung Simonett 1938, Aschen- und Kohleschicht unter Lehm, etwa 180–200 cm tief.

Ch. Simonett, BMbl. Nov. 1938, Nr. 11, 332 und Anm. 43 (dort Angabe des Cohen-Typs, Bestimmung durch C. Martin, Lausanne).

159 ZUOZ, KR. OBERENGADIN

1. ff. Falsche Literaturzitate in der Anm.: ASA 1912, 184 / AA 1913, 324. Primärquelle: NZZ 133. Jg. Nr. 231, 20. 8. 1912.

Konkordanz

Konkordanz der ARZ-Nummern zu den heute geltenden Inventarnummern von RM und SLM

Aufbewahrungsorte (A. O.):

ADGR	Archäologischer Dienst des Kantons Graubünden, Chur
MSM	Museum St. Moritz
RM	Rätisches Museum, Chur
SLM	Schweizerisches Landesmuseum, Zürich

Abkürzungen

S	Sammlungsmünze, das Stück ist aus der Liste der Fundmünzen zu streichen
U	Unterlagezettel, das Original ist nicht identifizierbar
L	Literaturzitat, das Original ist nicht identifizierbar und sein Verbleib ist unbekannt
ONI	A. O. gesichert, das Original ist nicht identifizierbar
( )	Das Stück gehört nicht zum inventarisierten Material (Kelten, Langobarden, Merowinger)
.2 } .3 }	Identisch, es handelt sich um ein und dasselbe Stück

Wie bei den Ergänzungen im Korrekturenkatalog wurde das Schwergewicht auch bei den Abbildungen auf die frühen Emissionen gelegt. Dies geschah in der Absicht, die Angaben zu veranschaulichen und damit überprüfbar zu machen.

Abbildungen der Münzen im Besitz des SLM nach Photos des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, restliche Aufnahmen vom Verfasser.

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
45.1	RM	M. 1976.1326	
83.1	RM	M. 1976.1002	
.2	RM	M. 1976.1003	
.3	RM	M. 1976.2043 S	
.4	RM	M. 1976.1001	
84.1		L	
.2	RM	M. 1976.1000	
.3		L	
85.1	SLM	LM. A. 1127	30, *2*
.2	SLM	LM. A. 1126	30, *3*
.3	SLM	AG. R. 1669	33, *1*
.4	SLM	AG. R. 1670	
.5	SLM	AG. R. 1673	31, *9*
.6	RM	M. 1976.1227	32, *9*
.7	SLM	AG. R. 1675	
.8	SLM	AG. R. 1674	
.9	SLM	AG. R. 1676	33, *2*
.10	SLM	AG. R. 1677	33, *3*
.11	RM	M. 1976.1228	34, *1*
.12	SLM	AG. R. 1678	
.13	RM	M. 1976.1129	
.14	SLM	AG. R.1680	
.15	SLM	AG. R. 1679	
.16	SLM	AG. R. 1672	
.17	SLM	AG. R. 1681	
.18	SLM	AG. R. 1682	
.19	SLM	AG. R. 1671	
.20	RM	M. 1976.1234	
.21	RM	M. 1976.1232	
.22	RM	M. 1976.1233	
.23	SLM	LM. A. 1118	
.24	RM	M. 1976.1231	
.25	RM	M. 1976.1230	
.26	SLM	AG. R. 1686	35, *3*
.27	MSM		
.28	SLM	AG. R. 1683	
.29	SLM	AG. R. 1684	35, *5*
.30	SLM	AG. R. 1685	35, *6*
.31	SLM	LM. A. 1119	
.32	SLM	AG. R. 1687	35, *8*
.33	SLM	LM. A. 1121	
.34	SLM	LM. A. 1120	
.35	RM	M. 1976.1235	
.36	RM	M. 1976.1236	
.37	RM	M. 1976.1237	
.38	SLM	AG. R. 1688	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
85.39	SLM	LM. A. 1122	
.40	SLM	AG. R. 1689	
.41	MSM		
.42	SLM	AG. R. 1690	
.43	RM	M. 1976.1238	
.44	SLM	AG. R. 1692	
.45	SLM	AG. R. 1691	
.46	SLM	AG. R. 1693	
.47	SLM	LM. A. 1124	
.48	SLM	LM. A. 1123	
.49	SLM	AG. R. 1694	
.50	SLM	AG. R. 1695	
.51	SLM	AG. R. 1696	
.52	SLM	LM. A. 1125	36, *4*
.53	SLM	AG. R. 1698	
.54	SLM	AG. R. 1697	
.55	MSM		
.56	SLM	AG. R. 1702	
.57	SLM	AG. R. 1703	
.58	SLM	AG. R. 1699	36, *8*
.59	SLM	AG. R. 1701	
.60	SLM	AG. R. 1700	
.61	RM	M. 1976.1527	
.62	RM	M.1976.1239	
.63	SLM	AG. R. 1704	
.64	SLM	AG. R. 1705	
.65	SLM	AG. R. 1707	
.66	SLM	AG. R. 1706	
.67	SLM	AG. R. 1709	
.68	SLM	AG. R. 1710	
.69	SLM	AG. R. 1711	
.70	SLM	AG. R. 1708	
.71	SLM	AG. R. 1712	
.72	SLM	AG. R. 1715	
.73	MSM		
.74	SLM	AG. R. 1717	
.75	SLM	AG. R. 1716	
.76	MSM		
.77	SLM	AG. R. 1713	37, *2*
.78	MSM		
.79	RM	M. 1976.1240	
.80	MSM		
.81	MSM		
.82	MSM		
.83	SLM	AG. R. 1714	37, *6*
.84	MSM		
.85	MSM		
.86	SLM	AG. R. 1718	37, *10*

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
85.87	MSM		
.88	SLM	AG. R. 1719	
.89	MSM		
.90	MSM		
.91	MSM		
.92	MSM		
.93	MSM		
.94	SLM	AG. R. 1720	
.95	MSM		
.96	MSM		
.97	SLM	AG. R. 1721	37, *13*
.98	SLM	AG. R. 1722	
.99	RM	M. 1976.1241	
.100	MSM		
.101	MSM		
.102	MSM		
.103	MSM		
.104	MSM		
.105	SLM	AG. R. 1723	37, *16*
86.1	RM	M. 1974.271	
87.1	RM	M. 1967.17	
(88.1 ff.)			
89.1	SLM	LM. P. 43355	
90.1	RM	M. 1976.1138	35, *1*
.2	RM	M. 1965.5	
91.1	RM	M. 1976.2041 S	
.2	RM	M. 1976.1160	30, *4*
.3	RM	M. 1965.75	30, *5*
.4	SLM	AG. R. 1594	
.5	RM	M. 1976.1161	
.6	SLM	AG. R. 1595	30, *6*
.7	RM	M. 1965.104	
.8	RM	M. 1965.89	30, *7*
.9	RM	M. 1965.42	30, *8*
.10	RM	M. 1965.16	31, *1*
.11	RM	M. 1965.80	31, *2*
.12	RM	M. 1976.1150	
.13	RM	M. 1976.1306	
.14	RM	M. 1961.7	31, *3*
.15	RM	M. 1976.1144	31, *4*
.16	RM	M. 1966.39	
.17	RM	M. 1963.4	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
91.18	RM	M. 1976.1143	
.19	RM	M. 1964.68	31, *5*
.20	RM	M. 1964.69	
.21	RM	M. 1965.90	31, *6*
.22	RM	M. 1965.57	31, *7*
.23	RM	M. 1963.8	
.24	SLM	AG. R. 1601	
.25	RM	M. 1965.48	
.26	RM	M. 1964.50	
.27	RM	M. 1976.1162	32, *10*
.28	RM	M. 1965.84	32, *11*
.29	SLM	AG. R. 1600	32, *12*
.30	RM	M. 1961.8	31, *8*
.31	RM	M. 1965.99	31, *10*
.32	RM	M. 1966.33	
.33	RM	M. 1966.37	31, *11*
.34	RM	M. 1965.59	31, *12*
.35	SLM	AG. R. 1597	32, *1*
.36	SLM	AG. R. 1598	32, *2*
.37	SLM	AG. R. 1599	32, *3*
.38	RM	M. 1965.97	
.39	RM	M. 1965.79	32, *4*
.40	RM	M. 1976.1151	32, *5*
.41	RM	M. 1965.98	32, *6*
.42	RM	M. 1965.101	
.43	RM	M. 1964.52	
.44	RM	M. 1965.51	
.45	SLM	AG. R. 1596	
.46	RM	M. 1976.1145	34, *6*
.47	RM	M. 1965.60	33, *4*
.48	RM	M. 1965.58	33, *5*
.49	RM	M. 1976.1163	33, *6*
.50	RM	M. 1976.1152	33, *7*
.51	SLM	AG. R. 1602	
.52	RM	M. 1976.1164	33, *10*
.53	RM	M. 1976.1153	34, *2*
.54	RM	M. 1964.54	34, *3*
.55	RM	M. 1965.63	34, *4*
.56	RM	M. 1964.58	34, *7*
.57	RM	M. 1965.50	
.58	RM	M. 1976.1141	
.59	RM	M. 1967.31	
.60	RM	M. 1976.1147	
.61	RM	M. 1976.1142	
.62	RM	M. 1976.1148	
.63	RM	M. 1976.1154	34, *8*
.64	RM	M. 1965.78	34, *9*
.65	RM	M. 1965.76	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
91.66	RM	M. 1976.1155	34, *10*
.67	RM	M. 1976.1156	
.68	RM	M. 1976.1149	
.69	RM	M. 1976.1165	
.70	RM	M. 1965.54	
.71	SLM	LM. A. 892	
.72	RM	M. 1964.55	
.73	RM	M. 1976.1157	
.74	RM	M. 1976.1158	
.75	RM	M. 1961.9	
.76	RM	M. 1965.82	
.77	RM	M. 1964.56	
.78	RM	M. 1976.1166	
.79	RM	M. 1964.49	
.80	RM	M. 1961.5	
.81	ADGR		
.82	RM	M. 1976.1146	
.83	RM	M. 1965.92	
.84	SLM	AG. R. 1603	
.85	RM	M. 1964.63	
.86	RM	M. 1976.1314	
.87	SLM	AG. R. 1605	
.88	RM	M. 1964.60	
.89	SLM	AG. R. 1604	
.90	RM	M. 1965.85	
.91	RM	M. 1963.2	
.92	RM	M. 1965.88	
.93	RM	M. 1961.10	
.94	RM	M. 1965.94	
.95	RM	M. 1965.87	
.96	RM	M. 1976.1087	
.97	ADGR		
.98	SLM	AG. R. 1606	
.99	RM	M. 1965.65	
.100	RM	M. 1976.1088	
.101	RM	M. 1976.1089	
.102	RM	M. 1963.5	
.103	SLM	AG. R. 1608	
.104	RM	M. 1965.95	
.105	SLM	AG. R. 1648	
.106	RM	M. 1965.64	
.107	RM	M. 1976.1167	
.108	RM	M. 1976.1090	
.109	RM	M. 1961.11	
.110	RM	M. 1965.73	
.111	RM	M. 1965.77	
.112	RM	M. 1964.51	
.113	SLM	AG. R. 1607	
91.114	RM	M. 1965.41	
.115	SLM	AG. R. 1650	
.116	SLM	AG. R. 1609	
.117	RM	M. 1965.71	
.118	RM	M. 1971.7	
.119	RM	M. 1963.7	
.120	RM	M. 1976.1168	
.121	RM	M. 1976.1307	
.122	RM	M. 1976.1091	
.123	RM	M. 1976.1092	
.124	RM	M. 1976.1169	
.125	RM	M. 1965.96	
.126	RM	M. 1964.67	
.127	RM	M. 1965.93	
.128	RM	M. 1976.1093	
.129	RM	M. 1962.17	
.130	RM	M. 1966.40	
.131	RM	M. 1965.62	
.132	RM	M. 1976.1170	
.133	RM	M. 1965.46	
.134	RM	M. 1965.103	
.135	ADGR		
.136	RM	M. 1965.55	35, *4*
.137	RM	M. 1976.1308	
.138	RM	M. 1966.35	
.139	RM	M. 1966.41	
.140	RM	M. 1965.100	
.141	RM	M. 1965.105	
.142	RM	M. 1976.2076 S	
.143	ADGR		
.144	RM	M. 1976.1094	
.145	RM	M. 1976.1095	
.146	RM	M. 1976.2040 S	
.147	RM	M. 1976.1171	
.148	RM	M. 1976.1096	
.149	RM	M. 1965.102	
.150	RM	M. 1976.1172	
.151	RM	M. 1963.74	
.152	RM	M. 1976.1173	
.153	RM	M. 1967.35	
.154	RM	M. 1976.1097	
.155	RM	M. 1963.40	
.156	RM	M. 1976.1174	
.157	RM	M. 1976.1175	
.158	RM	M. 1964.53	
.159	SLM	AG. R. 1610	
.160	SLM	AG. R. 1611	
.161	RM	M. 1965.61	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
91.162	RM	M. 1976.1310	
.163	RM	M. 1963.39	
.164	RM	M. 1963.43	35, *11*
.165	RM	M. 1976.1098	
.166	RM	M. 1976.1176	
.167	RM	M. 1976.1177	
.168	RM	M. 1976.1099	
.169	RM	M. 1976.1100	
.170	RM	M. 1967.33	
.171	RM	M. 1976.1178	35, *10*
.172	RM	M. 1976.1101	
.173	RM	M. 1976.1102	
.174	RM	M. 1976.1179	
.175	RM	M. 1976.1180	
.176	RM	M. 1976.1181	
.177	RM	M. 1965.49	
.178	RM	M. 1976.1315	
.179	SLM	AG. R. 1612	
.180	RM	M. 1976.1103	
.181	RM	M. 1976.1182	
.182	SLM	AG. R. 1613	
.183	SLM	AG. R. 1614	
.184	SLM	AG. R. 1615	
.185	RM	M. 1963.44	
.186	RM	M. 1976.1222	
.187	RM	M. 1976.1104	
.188	RM	M. 1976.1183	
.189	RM	M. 1976.2039 S	
.190	RM	M. 1976.1223	
.191	RM	M. 1976.1105	36, *2*
.192	RM	M. 1976.1106	
.193	SLM	LM. A. 1132	
.194	SLM	AG. R. 1616	
.195	RM	M. 1965.72	
.196	SLM	AG. R. 1618	
.197	RM	M. 1976.1107	
.198	RM	M. 1976.1108	
.199	SLM	AG. R. 1617	
.200	SLM	AG. R. 1619	
.201	RM	M. 1966.36	
.202	SLM	AG. R. 1621	
.203	RM	M. 1976.1185	
.204	RM	M. 1966.34	
.205	RM	M. 1965.29	
.206	RM	M. 1976.1109	
.207	RM	M. 1964.64	
208	RM	M. 1965.74	36, 6
.209	RM	M. 1963.3	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
91.210	RM	M. 1964.62	
.211	RM	M. 1965.47	
.212	RM	M. 1976.1186	
.213	SLM	AG. R. 1620	
.214	RM	M. 1976.1110	
.215	RM	M. 1976.1187	36, 7
.216	RM	M. 1965.30	
.217	RM	M. 1965.40	
.218	RM	M. 1965.91	
.219	RM	M. 1976.1188	
.220	RM	M. 1976.1189	
.221	RM	M. 1976.1111	
.222	RM	M. 1976.1112	
.223	RM	M. 1976.2051 S	
.224	RM	U	
.225	SLM	AG. R. 1622	
.226	SLM	AG. R. 1623	
.227	RM	M. 1976.1251	
.228	SLM	AG. R. 1666	
.229	RM	M. 1976.1190	
.230	SLM	LM. A. 952	
.231	RM	M. 1976.1191	
.232	RM	M. 1976.2037 S	
.233	RM	M. 1976.1113	36, *13*
.234	RM	M. 1976.1316	
.235	RM	M. 1976.1192	36, *10*
.236	SLM	AG. R. 1627	
.237	SLM	AG. R. 1630	
.238	RM	M. 1976.1114	
.239	RM	M. 1976.1193	
.240	RM	M. 1976.1194	
.241	RM	M. 1976.1317	
.242	SLM	AG. R. 1636	36, *12*
.243	RM	U	
.244	RM	M. 1976.1115	
.245	RM	M. 1976.1116	
.246	RM	M. 1976.1195	
.247	RM	U	
.248	SLM	AG. R. 1632	
.249	RM	M. 1976.1196	
.250	RM	M. 1976.1197	
.251	RM	U	
.252	RM	M. 1976.1198	
.253	RM	M. 1976.1117	
.254	RM	M. 1976.1118	
.255	RM	M. 1976.1199	
.256	RM	M. 1976.1200	
.257	RM	M. 1976.1119	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
91.258	RM	M. 1976.1201	
.259	RM	M. 1976.2036 S	
.260	RM	M. 1962.20	
.261	RM	M. 1966.43	37, *1*
.262	RM	M. 1976.1120	
.263	RM	M. 1966.44	37, *3*
.264	RM	M. 1976.1121	
.265	RM	M. 1976.1318	
.266	RM	M. 1976.1202	
.267	RM	M. 1976.1203	
.268	SLM	AG. R. 1645	
.269	RM	M. 1976.1122	
.270	RM	M. 1964.59	37, *5*
.271	RM	M. 1965.106	
.272	RM	M. 1976.1204	
.273	RM	M. 1976.1123	
.274	RM	M. 1976.1124	
.275	RM	M. 1976.1205	
.276	RM	M. 1965.33	
.277	RM	M. 1976.1206	
.278	RM	M. 1961.12	
.279	RM	U	
.280	RM	M. 1976.1207	
.281	RM	M. 1976.1125	
.282	RM	M. 1976.1126	
.283	RM	M. 1965.36	
.284	RM	M. 1976.1319	
.285	RM	M. 1966.42	
.286	RM	M. 1965.32	
.287	RM	M .1965.34	37, 7
.288	RM	M. 1966.38	
.289	RM	M. 1976.1208	
.290	RM	M. 1976.1209	
.291	RM	M. 1976.1210	
.292	RM	M. 1965.37	
.293	SLM	AG. R. 1655	
.294	SLM	AG. R. 1662	
.295	SLM	AG. R. 1661	
.296	RM	M. 1967.7	
.297	RM	M. 1976.2038 S	
.298	RM	M. 1976.1320	
.299	SLM	AG. R. 1641	
.300	RM	M. 1963.73	
.301	RM	M. 1976.1127	
.302	SLM	AG. R. 1658	
.303	SLM	AG. R. 1652	
.304	RM	M. 1965.56	
.305	RM	M. 1965.35	
91.306	SLM	AG. R. 1639	
.307	SLM	AG. R. 1640	
.308	RM	M. 1965.66	37, *8*
.309	RM	M. 1976.1128	
.310	RM	M. 1963.78	
.311	SLM	AG. R. 1644	
.312	RM	M. 1976.2035 S	
.313	SLM	AG. R. 1642	
.314	RM	M. 1976.2078 S	
.315	RM	M. 1965.39	
.316	RM	M. 1965.38	
.317	RM	U	
.318	SLM	AG. R. 1668	
.319	RM	M. 1962.18	
.320	RM	M. 1976.1309	
.321	RM	M. 1976.1129	
.322	RM	M. 1976.1213	
.323	SLM	AG. R. 1653	
.324	RM	M. 1976.1130	
.325	RM	M. 1976.1215	
.326	SLM	AG. R. 1657	
.327	RM	M. 1976.1216	
.328	RM	M. 1976.1217	
.329	SLM	AG. R. 1643	
.330	RM	M. 1965.52	
.331	RM	M. 1976.1132	
.332	RM	M. 1976.1131	
.333	RM	M. 1976.1218	
.334	SLM	AG. R. 1656	
.335	SLM	AG. R. 1659	
.336	SLM	AG. R. 1660	
.337	SLM	AG. R. 1664	
.338	SLM	AG. R. 1649	
.339	RM	M. 1976.1133	37, *11*
.340	RM	M. 1976.1134	37, *12*
.341	RM	M. 1967.30	
.342	RM	M. 1976.1135	
.343	SLM	AG. R. 1651	
.344	RM	M. 1964.61	
.345	SLM	AG. R. 1654	
.346	SLM	AG. R. 1663	
.347	SLM	AG. R. 1665	
.348	RM	M. 1976.2075 S	
.349	RM	M. 1965.53	
.350	RM	M. 1976.1219	
.351	RM	M. 1976.1136	
.352	RM	M. 1976.2042 S	
.353	SLM	AG. R. 1646	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
91.354	RM	M. 1976.2079 S	
.355	RM	M. 1976.2077 S	
.356	RM	M. 1976.1220	
.357	RM	M. 1973.1818	37, *15*
.358	SLM	AG. R. 1647	33, *8*
.359	RM	M. 1965.81	
.360.	SLM	AG. R. 1667	
.361	RM	M. 1976.1137	
92.1–5	RM	M. 1965.31	36, *5*
93.		L	
94.1	SLM	AG. R. 1624	
.2	SLM	AG. R. 1626	
.3	SLM	AG. R. 1628	
.4	SLM	AG. R. 1629	
.5	SLM	AG. R. 1631	
.6	SLM	AG. R. 1625	
.7	SLM	AG. R. 1635	
.8	SLM	AG. R. 1634	
.9	SLM	AG. R. 1633	
.10	SLM	AG. R. 1637	
.11	SLM	AG. R. 1638	
95.1	RM	M. 1963.62	
.2	RM	M. 1963.45	
.3	RM	M. 1963.59	
.4	RM	M. 1963.57	
.5	RM	M. 1963.60	
.6	RM	M. 1963.66	
.7	RM	M. 1963.50	
.9	RM	M. 1963.61	
.8	RM	M. 1963.55	
.10	RM	M. 1963.64	
.11	RM	M. 1963.46	
.12	RM	M. 1963.54	
.13	RM	M. 1963.69	
.14	RM	M. 1963.67	
.15	RM	M. 1963.68	
.16	RM	M. 1963.53	
.17	RM	M. 1963.63	
.18	RM	M. 1963.70	
.19	RM	M. 1963.52	
.20	RM	M. 1963.51	
.21	RM	M. 1963.65	
.22	RM	M. 1963.56	
.23	RM	M. 1963.48	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
95.24	RM	M. 1963.49	
.25	RM	M. 1963.71	
.26	RM	M. 1963.72	
.27	RM	M. 1963.58	
.28	RM	M. 1963.47	
96.1	RM	M. 1965.43	
.2	RM	M. 1965.44	
.3	RM	M. 1965.45	36, *14*
97.1	RM	M. 1976.1262	
.2	RM	M. 1975.1000	
.3	RM	M. 1976.1263	
.4	RM	M. 1976.1264	
.5	RM	M. 1976.1265	
.6	RM	M. 1976.1266	
.7	RM	M. 1976.1267	
.8	RM	M. 1976.1268	
.9	RM	M. 1976.1269	
.10	RM	M. 1976.1270	
.11	RM	M. 1976.1271	
.12	RM	M. 1976.1272	
.13	RM	M. 1976.1273	
.14	RM	M. 1976.1274	
.15	RM	M. 1976.1275	
.16	RM	M. 1976.1276	
.17	RM	M. 1976.1277	
.18	RM	M. 1976.1278	
.19	RM	M. 1976.1279	
.20	RM	M. 1976.1280	
.21	RM	M. 1976.1281	
.22	RM	M. 1976.1282	
.23	RM	M. 1976.1283	
.24	RM	M. 1976.1284	
.25	RM	M. 1976.1285	
.26	RM	M. 1976.1286	
.27	RM	M. 1976.1287	
.28	RM	M. 1976.1288	
.29	RM	M. 1976.1289	
.30	RM	M. 1976.1290	
.31	RM	M. 1976.1291	
.32	RM	M. 1976.1292	
.33	RM	M. 1976.1293	
.34	RM	M. 1976.1294	
.35	RM	M. 1976.1295	
.36	RM	M. 1976.1296	
.37	RM	M. 1976.1297	
.38	RM	M. 1976.1298	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
97.39	RM	M. 1976.1299	
.40	RM	M. 1976.1300	
.41	RM	M. 1976.1301	
.42	RM	M. 1976.1302	
.43	RM	M. 1976.1303	
.44	RM	M. 1976.1304	
.45	RM	M. 1976.1305	
98.1	RM	M. 1967.42	37, *17*
99.1	RM	ONI	
100.1	RM	M. 1976.1004	
101.1		( )	
102.1	RM	M. 1976.1005	
.2	RM	M. 1976.1006	36, *1*
.3	RM	M. 1976.1007	
.4	RM	M. 1976.1008	
.5	RM	M. 1976.1056	
103.1	RM	M. 1976.1009	32, 7
.2	RM	M. 1976.1242	
104.1	RM	M. 1961.13	
.2	RM	M. 1976.1243	
.3	RM	M. 1976.1244	
105.1	RM	M. 1976.1010	
.2	RM	M. 1976.1011	
106.1	RM	M. 1976.1012	
.2	RM	M. 1976.1013	
.3	RM	M. 1976.1014	
.4	RM	M. 1976.1015	
.5	RM	M. 1976.1016	
.6	RM	M. 1976.1017	
.7	RM	M. 1976.1018	
.8	RM	M. 1976.1019	
.9	RM	M. 1976.1020	
.10	SLM	LM. M. 8508	
.11	RM	M. 1976.1021	
.12	RM	M. 1976.1022	
.13	RM	M. 1976.1023	
.14	RM	M. 1976.1024	
.15	RM	M. 1976.1025	
.16	RM	M. 1976.1026	

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
106.17	RM	M. 1976.1027	
107.1		L	
.2		L	
108.1	SLM	LM. A. 1129	
109.1	RM	M. 1976.1028	
.2	RM	M. 1976.1029	
110.1	RM	M. 1976.1030	37, *14*
111.1		L	
112.1 } .2 }	RM	M. 1962.19	
113.1		L	
114.1		L	
115.1 ff.		L	
116.1 ff.		L	
117.1	RM	M. 1976.1031	
.2	SLM	LM. A. 884	
.3	RM	M. 1976.1032	
.4	RM	M. 1976.1033	
118.1	RM	M. 1976.1034	
119.1	RM	M. 1976.1035	
120.1		L	
121.1	RM	M. 1973.1278	35, *12*
.2		streichen	
.3	RM	ONI	
.4		streichen	
.5–16		L	
122.1		L	
123.1	RM	M. 1976.1036	
124.1	RM	M. 1976.1037	30, *1*
.2	RM	M. 1962.10	36, *11*

ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
124.3		L	
.4 } .5 }	RM	M. 1976.1038	
.6	RM	M. 1976.1039	
125.1		L	
126.1	RM	M. 1976.1311	
.2	RM	M. 1976.1040	
.3	RM	M. 1976.1041	
.4	RM	M. 1976.1313	
.5	RM	M. 1976.1042	
.6	RM	M. 1976.1043	
.7	RM	M. 1976.1044	
127.1	RM	M. 1976.1045	
.2	RM	M. 1976.1046	
.3	RM	M. 1976.1047	
128.1	RM	( )	
129.1 } .2 }	RM	M. 1976.1048	
130.1	RM	M. 1965.17	
.2	RM	( )	
131.1	SLM	AG. R. 1725	30, 9
.2	RM	M. 1976.1049	30, *10*
.3	RM	M. 1976.1050	34, *5*
.4	RM	M. 1976.1051	
.5	SLM	AG. R. 1726	
.6	SLM	AG. R. 1727	
.7	RM	M. 1976.1052	36, *3*
132.1		L	
133.1	RM	M. 1976.1053	
.2 ff.		L	
134.1	RM	M. 1964.46	
.2	RM	ONI	
.3	RM	ONI	
135.1	RM	M. 1961.1	
.2	RM	U (M. 1976. 1341?)	
.3	RM	M. 1962.45	
135.4	RM	M. 1962.46	37, *4*
.5	RM	M. 1962.47	
.6	RM	M. 1962.48	
.7	RM	M. 1962.49	
136.1	RM	M. 1973.1275	
.2	RM	M. 1966.11	
.3	RM	ONI	
.4	RM	ONI	
.5	RM	M. 1962.15	
.6	RM	M. 1973.1709	
.7	SLM	AG. R. 1731	
.8	RM	ONI	
137.1 ff.		L	
138.1	SLM	AG. R. 1728	
.2	SLM	AG. R. 1729	
.3		L	
.4	SLM	AG. R. 1730	
139.1	RM	M. 1976.1054	
.2	RM	M. 1976.1055	
.3	RM	M. 1976.2047 S	
.4		L	
140.1	RM	M. 1976.1057	
141.1	RM	M. 1976.1058	30, *12*
.2	RM	M. 1967.18	33, 9
.3		streichen	
.4	RM	M. 1976.1059	
.5	RM	M. 1976.1245	
142.1		L	
.2		L	
143.1	RM	M. 1976.1060	
.2	RM	M. 1976.1061	
.3	RM	M. 1976.1139	
.4	RM	M. 1976.1062	
.5	RM	M. 1976.1063	
.6	RM	M. 1976.1064	
.7 } .8 }	RM	M. 1976.1140	
.9	RM	M. 1976.1065	
144.1 ff.		L	

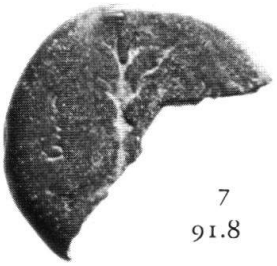
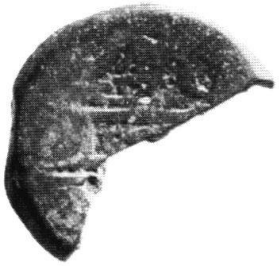
ARZ Nr.	A. O.	Inv.-Nr.	Tafel
145.1	RM	M. 1973.1110	33, *11*
.2		L	
.3	RM	M. 1968.19	
.4	RM	M. 1976.1066	
.5		( )	
146.1	RM	M. 1976.1067	34, *11*
.2		L	
147.1	RM	M. 1974.288	33, *12*
.2	RM	M. 1976.1068	
.3 } .4 }	RM	M. 1974.291	36, 9
.5 } .6 }		M. 1974.289	37, 9
.7 } .8 }	RM	M. 1974.290	
.9	RM	M. 1976.1069	
148.1	RM	M. 1976.1070	
.2		L	
149.1	RM	M. 1976.1071	
.2	RM	M. 1976.1072	35, 9
.3	RM	M. 1961.3	
.4	RM	M. 1976.1073	
.5	RM	M. 1976.1074	
.6	RM?	L (M. 1973. 1687?)	
150.1	RM	M. 1976.1075	
.2		L	
151.1	RM	M. 1976.1076	
152.1	RM	M. 1975.1001	35, 7
153.1	RM	M. 1976.1077	
.2	RM	M. 1976.1253	
154.1	RM	M. 1976.1078	
155.1	RM	M. 1976.1248	
.2	RM	M. 1976.1249	
.3–9		streichen	
156.1	RM	M. 1976.2045 S	
.2	RM	M. 1976.2046 S	
157.1	RM	M. 1976.1079	30, *11*
.2	RM	M. 1976.1080	32, *8*
.3	RM	M. 1976.1081	35, *2*
.4	RM	M. 1976.1082	
.5 } .6 }	RM	M. 1976.1246	
.7	RM	M. 1976.1083	
.8	RM	M. 1976.1084	
.9	RM	ONI	
.10	RM	M. 1976.1247	
.11		L	
158.1	RM	M. 1976.1085	
.2	RM	M. 1976.1086	
159.1 ff.		L	

1
124.1

2
85.1

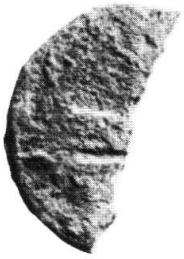
3
85.2

4
91.2

7
91.8

5
91.3



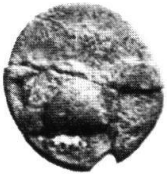
8
91.9

6
91.6

9
131.1

10
131.2

11
157.1



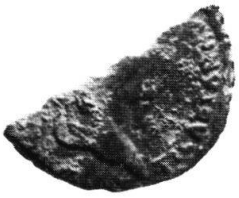
12
141.1

1
91:10

2
91.11

3
91.14

4
91.15



5
91.19

6
91.21

7
91.22

8
91.30

9
85.5

10
91.31

11
91.33

12
91.34

1
91.35

2
91.36

3
91.37

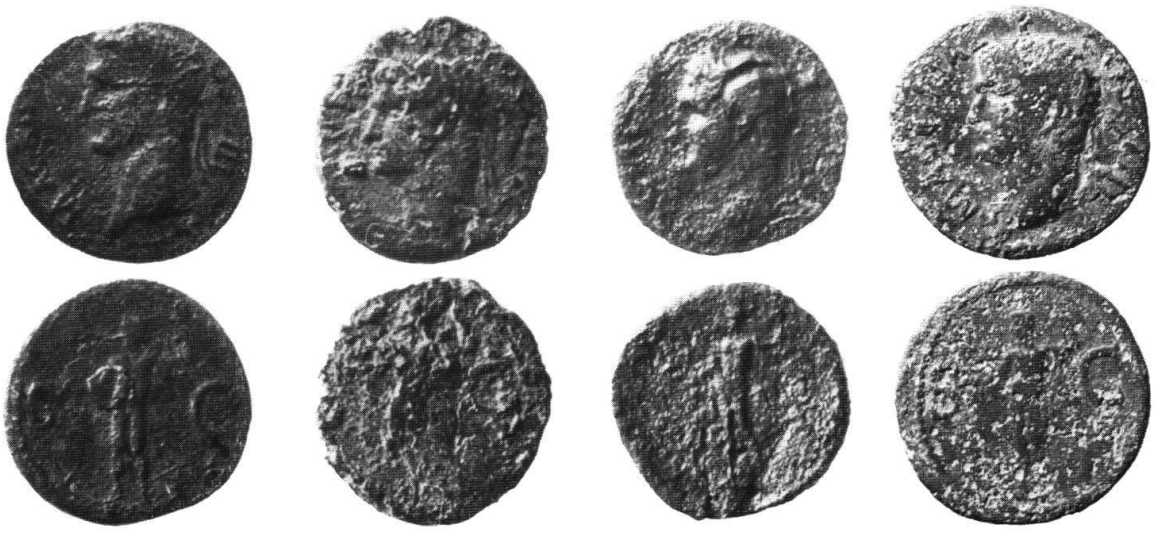
4
91.39

5
91.40

6
91.41

7
103.1

8
157.3



9
85.6

10
91.27

11
91.28

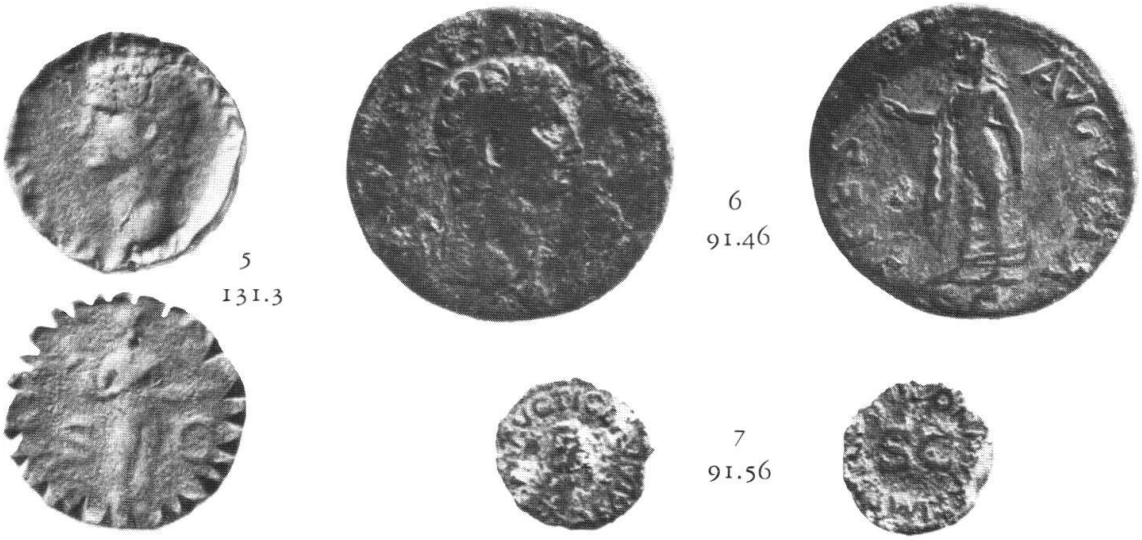
12
91.29

1 85.3 | 2 85.9 | 3 85.10 | 4 91.47

5 91.48 | 6 91.49 | 7 91.50 | 8 91.358

9 141.2 | 10 91.52 | 11 145.1 | 12 147.1

1 85.11 — 2 91.53 — 3 91.54 — 4 91.55



5 131.3 — 6 91.46 — 7 91.56

8 91.63 — 9 91.64 — 10 91.66 — 11 146.1

1
90.1

2
157.3

3
85.26

4
91.136

5
85.29

6
85.30

7
152.1

8
85.32

9
149.2

10
91.171

11
91.164

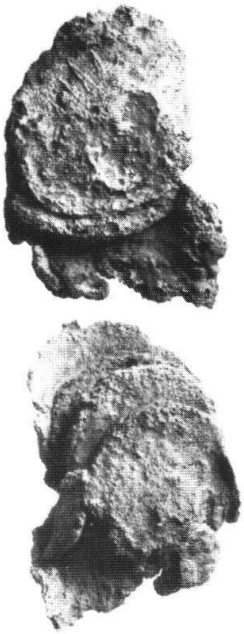
12
121.1

1
102.2

2
91.191

3
131.7

4
85.52



92.1–5

6
91.208

7
91.215

8
85.58

9
147.3/4

10
91.235

11
124.2

12
91.242

13
91.233

14
96.3

1
91.261

2
85.77

3
91.263

4
135.4

5
91.270

6
85.83

7
91.287

8
91.308

9
147.5/6

10
85.86

11
91.339

12
91.340

13
85.97

14
110.1

15
91.357

16
85.105

17
98.1